

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte deutsche Zeitung in West-Canada u. wird in allen deutschen Anzeigenblättern...
Verkaufsstelle: 1819 Scarth St., Zimmer 104
Regina, Sask., Kan.

Saskatchewan Courier

THE „SASKATCHEWAN COURIER“ is the largest German newspaper published in Western Canada. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country...
Subscription price \$1.00 in advance.
P. O. Drawer 565. Telephone 657

1819 Scarth St. Zimmer 104

Organ der Deutschen in West Canada

1819 Scarth St. Room 104

6. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 30. Juli 1913

No. 39

Friede in Sicht

Die Friedensverhandlungen der Balkanstaaten dürften heute in Bukarest beginnen

Großmächte verweigern Rußland Unterstützung, um Vormarsch der Türken zu verhindern

Rußland hatte gemeinsame Flottendemonstration vor Konstantinopel vorgeschlagen. — Deutschlands abschlägiger Bescheid. — England und Frankreich antworten ausweichend. — Rußland wälzt Verantwortung für weiteres Blutvergießen auf Großmächte. — Griechen unaushaltbar in ihrem Siegeslauf. — Alleiniges Vorgehen scheint Rußland zu gefährlich.

St. Petersburg. — Die von der russischen Regierung vorgeschlagene gemeinsame Flottendemonstration der Großmächte vor Konstantinopel, die mit der Mobilisierung der russischen Truppen in den südwestlichen Provinzen Hand in Hand gehen sollte, wird nicht stattfinden. Deutschland schlug direkt ab, einen derartigen Plan in Erwägung zu ziehen, während Rußlands Verbündeten, England und Frankreich, eine ausweichende Antwort schickten.

Rußland ist nicht in der Lage, ohne Hilfe der anderen Mächte einen Druck auf die Türken in Europa auszuüben, und zu einem derartigen Unternehmen in Kleinasien ist es nicht gewillt, da es genau weiß, daß ein Aufstand der Armenier die Folge wäre, wodurch das türkische Problem nicht gelöst, sondern noch komplizierter würde. Somit hat Rußland seine Hoffnung aufgegeben, die Türken durch Gewalt niederzubalzen. Ein Vorgehen mit Truppen oder der Schlachtschiffe findet augenblicklich nicht statt, jedoch ist es nicht ausgeschlossen, daß Rußland Truppen in Bulgarien, einem Hafenort am Schwarzen Meer, landet, um Leben und Eigentum der russischen Untertanen zu schützen, falls die Türken in dieser Richtung vorrücken sollten.

Bei einem Ministerrat wurde erklärt, daß Rußland sein Möglichstes getan habe, um weiteres Blutvergießen auf dem Balkan zu verhindern. Sollten die militärischen Operationen zu weiteren Abschlägereien führen, so hätten die anderen Großmächte die Verantwortung dafür zu tragen.

Wie verlautet, geht Rußland darauf aus, einen neuen Balkanbund zusammenzubringen, zu dem auch Rumänien gehören soll, um somit der vorrückenden türkischen Armee Halt gebieten zu können.

Friede in Sicht?

London, 29. Juli. — Die Friedenskonferenz der Balkanstaaten wird voraussichtlich morgen, Mittwoch, in Bukarest beginnen, jedoch wird in der Zwischenzeit unentwegt mit roher Erörterung weiter gefahren. Die Griechen verweigerten Bulgarien sogar einen dreitägigen Waffenstillstand und stießen nach einem schweren Gefecht durch den Aresna Pass durch, schlugen die Bulgaren bei Simelke, wobei sie drei Feldgeschütze eroberten, und trieben die Bulgaren nach Djumek zurück. Die Griechen melden, den ganzen linken Flügel der bulgarischen Armee aufgerieben zu haben. Wenn ein Friede nicht in den nächsten Tagen zustande kommt, dürfte noch

Riesenschaden

Ein halbe Stadt durch Feuer zerstört. — Zwei Personen kamen in Flammen um.
Brook, Sask. — Am Freitag Abend um 10 Uhr brach hier ein verheerendes Feuer aus, welches mit rasender Schnelligkeit um sich griff, daß fast die halbe Stadt ein Raub der Flammen wurde. Außerdem sollen wenigstens zwei Männer um's Leben gekommen sein. Der angerichtete Schaden wird auf \$125,000 geschätzt.

Das Feuer entstand in einem Viehhof, der zur Zeit bis zu seiner äußersten Fassungskraft mit Viehdressen gefüllt war. Soweit bekannt ist, konnten sämtliche Pferde bis auf 6, die auswärtigen Farmer gehörten, gerettet werden. Vollständig eingeschert wurden: Fide's Markt, Johnson's Farmgeräteeinrichtung, Rie's Anstalt, Keil's Eisenhandlung, Ward's Kaufhaus, das alte Postamt und verschiedene kleinere Gebäude.

Ernteanfang in Manitoba

Brandon. — Am Montag Morgen wurde auf der Brandon Versuchsfarm mit Getreideernte begonnen und zwar auf einem kleinen Grundstück. Sollte die günstige Witterung anhalten, so dürfte man wohl noch vor Ablauf der nächsten Woche im Brandon - Distrikt mit der Erntearbeiten anfangen.



Ein Riesen-Schaden

Öst- und West-Deutschland von Hochwasser und Kälte schwer heimgegriffen.

Neuer Aufschwung

Lieferungen für Armee bringen große Aufträge für deutsche Industrie.

Berlin. — Der andauernde Regen und die seit Menschengedenken nicht dagewesene strenge Kälte haben die Ernte-Aussichten in einem großen Teil Deutschlands in bedenklicher Weise verschlechtert, namentlich im Osten und Westen. Am ärgsten ist die Heimsuchung in Westfalen fühlbar geworden. Dort gilt die gesamte Ernte als verloren. Ungezählte Randvierte haben sich ruiniert, und eine Katastrophe ist unausbleiblich.

In den Kirchen sind Vorträge angeordnet. Vielfach finden Prozessionen statt, denen Tausende von Gläubigen sich anschließen.

Lieferungen für die Armee

Berlin. — Die Heeresleitung hat große Lieferungen vergeben auf Grund des Wehrgesetzes, welches dem Reichstag in seiner letzten Session passiert hat.

Die führenden Geister der Industrie wissen es dem neuen Kriegsminister, Generalleutnant Erich v. Falkenhayn, Dank, daß er mit der Ausföhrung des Gesetzes rasch vorgeht, denn bei der augenblicklichen schlechten Konjunktur sind die bedeutenden Aufträge doppelt willkommen.

Auch im Reichsmarineamt geht es rührig zu. Die Flottenverwaltung trifft die nötigen Vorbereitungen, um auf Seelagern eine Flottilie einzurichten. Es wird dort eine außerordentlich geräumige Halle gebaut werden, welche mehrere Flugzeuge zu fassen vermag.

Uncle Sams Protestorat

Berlin. — Der in Vorschlag gebrachte Vertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko veranlaßt die deutsche Presse zu allerlei laienhaften Bemerkungen über des Präsidenten „Dollarpolitik“.

In Regierungskreisen erklärt man sich jedoch voll und ganz mit dem von den Vereinigten Staaten vorgeschlagenen Protestorat über Nicaragua einverstanden; man glaubt, dadurch würde der Gefahr internationaler Verwicklungen in weitestgehendem Maße vorgebeugt.

Ein Grenzstreifen.
Berlin. — Trotz der vielfachen Ueberzählungen, die auf dem Gebiet der Provinz in jüngster Zeit in Gestalt von Redeflügen das deutsche Publikum und die Hochkreise einermessen verdrängt haben, hat die vorzügliche Leistung des Leutnants Jolow von der Pflanztruppe, der mit einem Passagier in 8 Stunden von Wien nach Königsberg geflogen ist, allgemeines Aufsehen erregt. Die gesamte Strecke beträgt 1200 Kilometer zu

Reite Bescherung

Englische Flottenmanöver ergeben, daß britische Japeln nicht unnahbar sind.

London. — Die Deutschen, welche beim augenblicklichen jährlichen Seemannöver der englischen Marine durch die „rote Flotte“ markiert sind, landeten an der englischen Küste Truppen. Nachdem die Kriegsschiffe die Verteidigungsflotte besiegt, wurde die Blockade an der Küste von vier Transportschiffen durchbrochen und so die vermeintliche Ueberzeugung der britischen Admiralität, daß die britischen Japeln unnahbar seien, gründlich zerstört.

Eine Abkündigung

London. — Frau Margareth Madworth, die Kampfsuffragette, schloß sich den Abtrünnigen an, nachdem sie einen Monat im Gefängnis zugebracht, aber nach einem Hungerstreik entlassen worden war. Ihre Parole lief jetzt ab und sie erklärte sich bereit, die über sie verhängte Strafe von \$50 zu bezahlen. Sie ist die Tochter des „Kohlen-Königs“ David A. Thomas.

Kampfsuffragette macht Angriff auf englischen Premier

Doncaster, Engl. — Der Versuch einer Kampfsuffragette, auf Premier Asquith unterwegs zur Stadthalle von Woking, Yorkshire, wo ihn das Ehrenbürgerrecht verlichen wurde, einen Angriff zu machen, wurde von der Polizei vereitelt. Frau Julia St. John, eine Suffragette, sprang auf des Premiers Automobil und rief: „Halte ein, arme Frauen zu quälen, du Schuft!“ zugleich versuchte sie, Herrn Asquith vom Sitze zu ziehen. Sie wurde aber von der Polizei weggeführt.

Dedung riesiger Kosten

Frankreich plant Einführung einer Einkommen- und Kapitalsteuer.
Paris. — In der Abgeordnetenkammer kam es während der Debatte über das Budget zu aufregenden Szenen. Ein Angriff auf das Ministerium, unter der Führung des früheren Premierministers Gailou, veranlaßte den Premier Clemenceau zu der formellen Erklärung, daß Vorlagen für eine Einkommen- und Kapitalsteuer eingebracht werden würden, um die durch die Einführung der dreijährigen Dienstzeit entstehenden riesigen Kosten decken zu können.

Keine Sozial-Minister

Aufforderung zur Mitarbeit im holländischen Kabinett abgelehnt.
Im Haag. — Pieter Jelles Troelstra und die übrigen holländischen Sozialistenführer haben endgültig beschlossen, die an sie gerichtete Aufforderung zur Mitarbeit im holländischen liberal-demokratischen Kabinett und Premiers Dr. Aiffr Bos abzulehnen.

Die holländischen Sozialisten sprechen sich im Allgemeinen gegen die vorgeschlagene Koalition aus.

Vor der Entscheidung

Landeskassen Böhmens erschöpft und finanzielle Lage unhaltbar geworden.

Steuern verweigert

Suffragetten in Budapest wollen dadurch das Stimmrecht erzwingen.

Wien. — Die Landeskassen Böhmens werden, wie aus Prag gemeldet wird, im Monat August vollständig erschöpft sein. Die finanzielle Lage ist damit unhaltbar geworden, und die Geschäfte können in der bisherigen Weise nicht fortgesetzt werden. Der Oberst-Landmarschall von Böhmen, Prinz Ferdinand von Lobkowitz hat unter den obwaltenden Umständen seinen Rücktritt angeboten und ist nach Jßal abgereist, um mit dem dort über den Sommer weilenden Kaiser Franz Joseph den Stand der Dinge zu besprechen.

Nach dem Darfurchhalten beunterrichteter Kreise ist die Einführung einer förmlichen Kommission unumgänglich notwendig, wenn der allgemeine Kladderadatsch vermieden werden soll.

Nach den Vorschlägen der Regierung soll der böhmische Landtag, der infolge der Obstruktion seine ganzjährige Funktionsdauer hindurch, seit dem Herbst des Jahres 1908, nicht arbeitsfähig war, aufgelöst werden. Der Landesausschuß, welchem in den nächsten Wochen die Geldmittel ausgeben, muß in seiner Gesamtheit resignieren. Sodann soll mittels eines kaiserlichen Patents die Landesordnung suspendiert und zur Führung der Geschäfte eine „landesfürstliche Verwaltungskommission“ ernannt werden, die nach einem durch kaiserliche Verordnung in Kraft gesetzten Landesstatut die autonomen Angelegenheiten interimistisch leiten soll.

Die Bedeutung dieser Maßregel liegt vor allem darin, daß damit die Jahrhundert alte Landesverfassung Böhmens aufgehoben und der letzte Rest von Selbständigkeit an den sich bisher die staatsrechtlichen Aspirationen der Tschechen klammerten, verschwinden würde.

Bereidigung der neuen Hauptbeamten Kroatiens durch Kaiser Franz Joseph in Jßal.
Wien. — Kaiser Franz Joseph hat in Jßal den neuen ungarischen Minister für Kroatien, Grafen Pejačević, und den jüngst berufenen Regierungskommissar Freiherrn Sterkecz von Lomnica vereidigt.

Die Ernennung der beiden Herrn für die wichtigsten Posten der kroatischen Verwaltung bedeutet, nach den Tschechen halten hiesiger beunterrichteter Kreise, einen Systemwechsel. Denz ergibt sich ein Ausgleich freundschaftlich. Der neue Kommissar ist selbst Kroat und gilt als künftiger Panas.

Frauenrechtlerinnen in Budapest beschließen, Bewilligung des Wahlrechts von Regierung zu erzwingen.
Budapest. — Die hiesigen Frauenrechtlerinnen haben in einer stark besuchten Versammlung förmlich und feierlich beschlossen, der Regierung Dankschreiben anzulegen, damit sie würde wird. Zu dem Ende sollen alle Steuerzahlungen verweigert werden. Der Kampf soll fortauern, bis die

Furchtbare Tragödie

Streit zwischen Ehegatten endet mit entsetzlichen Blutbad

Farmer erschießt seine Frau und seine beiden Kinder und begeht Selbstmord

Entsetzliches Verbrechen spielt sich im Rumjeo Distrikt in Alberta ab. — Ganze Familie von Farmer erschossen. — Tragödie muß sich bereits Donnerstag letzter Woche zugetragen haben. — Entsetzliche Entdeckung wird erst am Sonntag gemacht. — Schuß hatte zweijähriges Kind den Kopf vollständig vom Rumpf getrennt. — Anzeichen eines furchtbaren Kampfes zwischen den beiden Ehegatten.

Rumjeo, Alta. — Eine der furchtbarsten Tragödien, die sich jemals in Alberta abgespielt haben, wurde am letzten Sonntag kurz nach der Mittagstunde entdeckt. George Robinson, ein erfolgreicher Farmer des Rumjeo - Distrikts, wurde in einer großen Wut auf dem Fußboden des Wohnzimmers in seinem eigenen Hause liegend aufgefunden. Durch einen Schuß aus einer Wundschloß Schrotflinte, die noch über seiner Leiche lag, hatte er sich die Schenkel vollständig vom Kopf abgerissen. Ihm gegenüber lag die Leiche seiner Ehefrau, deren Gesicht fast bis zur Unkenntlichkeit zertrümmert war. Außerdem wies die Frau eine furchtbare Schußwunde an der rechten Brustseite auf. In der Küche des Hauses fand man den 12 Jahre alten Sohn des Farmers, dem mit Recht die Schuld vollständig auf den Kopf geschoben war. Das vierte Opfer der grameshaften Tragödie war das zweijährige Mädchen des Ehepaars, dem der Kopf vollständig vom Rumpf getrennt war.

Drei leere Patronenhülsen wurden auf dem Fußboden gefunden und eine rierte hat noch in der Hirnte. Zerbrochene und ungeordnete Möbel und unzählige Blutspuren legten Zeugnis von einem Kampf auf Leben und Tod ab, der sich durch alle Zimmer des Hauses abgespielt haben muß.

Alle Anzeichen lassen darauf schließen, daß das Blutbad bereits am Donnerstag Morgen stattgefunden hat, als Frau Robinson das Frühstück zubereitete und das jüngste Kind noch in Bett lag. Coroner Gibben ließ die Leichen nach eingehender Untersuchung zwecks Verdingung nach Regina überführen.

Robinson war früher ein Eisenbahnarbeiter, hatte dann jedoch eine halbe Sektion Land aufgenommen. Seine Frau war die Witwe des Dr. McFarlane und hatte aus ihrer ersten Ehe einen 9 Jahre alten Knaben mitgebracht. Nach dem Tode ihres ersten Gatten hatte sie in der Nähe der Robinson Besitzung eine halbe Sektion Land erworben und schließlich Robinson geheiratet. Aus dieser Ehe stammte das zweijährige kleine Mädchen.

Wie berichtet wird, kam es bereits schon kurz nach der Hochzeit zwischen den beiden Ehegatten zu heftigen Abstritten, da sie sich über ihren beiderseitigen Besitz nicht einigen konnten.

Ermäßigung

G. T. R. und C. P. R. nehmen Neuregelung der Passagier - Raten vor.
Ottawa. — Infolge der Ermäßigung der Eisenbahn - Passagier - Raten von 3 auf 2 Cents, welche bereits gestern bei allen Eisenbahnen, die durch den Staat Minnesota laufen, in Kraft getreten ist, haben die Grand Trunk Pacific und die Canadian Northern Eisenbahn eine vollständige Neuregelung ihrer Raten von den vier westlichen Provinzen nach gewissen Städten in Ost Canada und den Vereinigten Staaten vorgenommen. Vielleicht die wichtigste Aenderung für den Westen dürfte die Herabsetzung des Fahrpreises nach Ontario um \$1.90 sein. Aller Voraussicht nach wird die C. P. R. ebenfalls in nächster Zeit Ermäßigungen eintreten lassen.

Saskatoon, Sask. — Jos Kleebe, ein Sachverständiger der Dominion Regierung, wird im August hierher kommen, um einen Bericht über die hiesigen Lehmlager anzufertigen. Sollte dieser Bericht günstig ausfallen, dann wird eine Firma aus den Vereinigten Staaten hier eine \$250,000 Biegelei errichten.

Frauen das Wahlrecht bewilligt wird.
Anhebung des Heiratsverbots.
Wien. — Bei der Sitzung des niederösterreichischen Abgeordnetentages kam es im Laufe der Besprechung über das Heiratsverbot zu aufregenden Szenen, deren Mittelpunkt der Reichstagsabgeordnete Ritterer bildete. Herr Ritterer gilt als entschiedener Gegner der Aufhebung des Verbots in den Landdistrikten. Seine Reden stießen auf unsofortige Befürwortung und güt als künftiger Panas.

Frauenrechtlerinnen in Budapest beschließen, Bewilligung des Wahlrechts von Regierung zu erzwingen.
Budapest. — Die hiesigen Frauenrechtlerinnen haben in einer stark besuchten Versammlung förmlich und feierlich beschlossen, der Regierung Dankschreiben anzulegen, damit sie würde wird. Zu dem Ende sollen alle Steuerzahlungen verweigert werden. Der Kampf soll fortauern, bis die

Erntehilfe für Manitoba

Winnipeg, Man. — Das Landwirtschaftsdepartement hat einen Bericht nach Halifax gefandt, um dort den ersten Trupp von Erntearbeitern in Empfang zu nehmen die von England eintreffen. Es ist dies das erste Mal, daß Erntearbeiter direkt von England ausgefandt wurden. Die Leute werden unter den Aufsicht der Regierung von Manitoba hierher gebracht und fahren direkt bis Winnipeg durch.



Plewna

Historischer Roman von Gregor Saramow

(3. Fortsetzung.)

„Das ist unmöglich“, riefen alle, „unmöglich — das ist wider das Recht — wider das türkische Gesetz selbst — wir haben den Haraßsch befehlt, wir sind frei vom Heresdienst, niemals werden wir gegen die Russen kämpfen — gegen unsere Brüder — unsere Väter!“

Drohend erhoben sich die gehaltenen Hände, wilder Zorn flammte in allen Blicken — traurig senkte der Vater Julian den Kopf.

„Ihr werdet nicht gegen die Russen kämpfen“, rief Pawel, „nein — nein — das weiß man in Stambul auch, und man wird nicht so leicht sein, euch in die Reiter zu stellen — in die entlegenen Festungen des Landes wird man euch verziehen, euch einsperren, und wenn ihr marzt, in Ketten legen, damit ihr nicht die Heere unserer Befreier verhöhet, wenn der Jar kommt, um unsere Festung zu brechen — und das Recht wird man nicht verletzen — ihr werdet ja freiwillig sein, mit euren Namen wird man die Russen füllen, die man den fremden Mächten zeigen wird zum Beweise, wie die Christen sich behandeln, um die Waffen zu führen im Kampfe für die türkische Herrschaft, die so milde und gerecht ist gegen alle ihre Unterthanen. Ob das Spiel ihr Flug und sein — morgen wird der Kaimakam seine Wahl treffen, seid ihr, daß er seinen hier lassen nicht, der im Lande wäre, die Waffen zu ergreifen, wenn die Russen heranzögen.“

„Das darf nicht sein“, riefen alle ringsum, „unmöglich, werden wir gegen die Russen die Waffen tragen, wir müssen es nicht erlauben, bis man uns ausbleibt und in die Festungen schleicht, wir müssen stehen — schnell in die Berge fliehen.“

Pawel fiel wieder in sein Inneres, er brütete Sinnen zurück, der Vater Julian schüttelte sorgenvoll den Kopf, er war ein Mann des Friedens, seit Jahren genötigt zu kämpfen, und Mühsung und Unterwerfung unter die schweren Schicksale der Freiheit, alles Pflichten, heilige, Gewohnheiten erlebte er.

„Ihr habt recht, meine Kinder“, sagte er, „ihr habt recht, es ist wider das Recht, wider das türkische Gesetz selbst, euch auszuheben und in die Festungen zu führen — und es wäre fast eine Eünde wider den Heiligen Geist, wenn ihr unter der Fahne des Halbmonds die Waffen tragen solltet gegen die Russen — unsere christlichen Glaubensbrüder, die doch nur den Krieg führen, um uns zu betreten — aber bekennt, was ihr tut, welcher Gefahr ihr euch aussetzt, wenn ihr in die Berge flieht — wenn ihr gefangen werdet, wird man euch grausam hinrichten — alles, was ihr befehlt, ist verloren, worin, vielleicht ist es nicht so schlimm, der Kaimakam hat euch noch nichts gesagt, vielleicht wird der Muteschirif oder der Pascha eure Vorstellungen hören.“

„Hört der Türken Vorstellungen“, rief es aus dem Kreise, „die Antwort auf unsere Vorstellungen werden sein, daß man uns mit noch schwereren Ketten belastet — nein, wir — wir müssen fort, diese Nacht noch fort, sobald die Sonne untergegangen, der dreimalen wird sich bei dem schürftlichen Reiten wie immer betrinken, und morgen muß er das Recht finden.“

„Alle jungen Leute und auch viele der älteren Männer stimmten der Meinung bei, daß man sich durch die Flucht der drohenden Gewalt entziehen müsse, — an Widerstand war ja nicht zu denken, obwohl der Kaimakam nur von wenigen Sendungen begleitet war, denn die Besetzung des türkischen Dorfes war zu seinem Weibhande herbeigekommen, und man konnte nicht hoffen, ob nicht größere Mannschaften bereits unterwegs seien.“

Der Vater Julian mochte nicht mehr abzumachen — er mußte ja das Vorbild im Grunde seines Herzens billigen, und alle wackeren Männer brachten schließlich die Flucht, auf welcher sie ihre wenige Besatzung und so viel Lebensmittel als möglich mitzunehmen beschlossen.

„Und Pawel Hjordoren soll uns führen“, rief derjenige der jungen Kurden, welcher am Nachmittag am heftigsten gegen Pawel aufgetreten war, — er ist der Mutigste, der Stärkste und der Klügste von uns, — er kennt am besten die Wege in den Wäldern und Bergschluchten, — ihn wollen wir folgen, damit er uns durchführt nach der Grenze, den Russen entgegen.“

Pawel hob den Kopf empor und sah den Erredenden groß an. Finster und voll Antwortigkeit er: „Ich werde euch nicht führen, denn ich gehe nicht mit euch.“

„Du gehst nicht mit uns? — Du willst hierbleiben, um dich von den Türken fortzuführen zu lassen? Hat Pawel Hjordoren kein Herz mehr für Glauben und Vaterland? Will er sich in die türkischen Elfen schmeißen lassen? Du mußt mit uns gehen — es ist unmöglich, daß du dich von uns trennen kannst!“

„So rief es durcheinander — er schaut, unwillig, dringend schloß sich der Kreis wieder um Pawel.“

Aber dieser schloß mit seinem kräftigen Arm die Wälder, welche seine Fänge gefaßt hatten, zurück und sagte mit demselben düstern Blick und demselben festen Ton:

„Es ist unmöglich — verzeiht mir,“

Julian sich bezeugte und die anderen in düsterem Schweigen zur Erde blickten.

„Ich will ihre Seele dem ewigen Leben weihen“, rief Pawel, „so lange mein Arm noch frei ist! — Was taten die heiligen Märtyrer, Vater Julian, die sich opferten, um das ewige Leben zu retten? Könnt ihr als Priester Gottes mir raten, sie dem Verderben in den Händen der Ungläubigen zu überlassen?“

Der Vater Julian sentte schweigend das Haupt.

„Nun“, sagte Pawel, „so laß mich meinen Weg gehen, — er führt mich aufwärts zum ewigen Licht, und Gott wird mein Auge und meinen Arm führen, das Opfer zu vollbringen, das ihr aber wartet, bis die Dunkelheit vollständig hereinbricht, — dann verflucht alle meine Tiere gehören euch — vor dem Dorfe, reitet langsam zur Aufsicht hinab, — ihr kennt die Furt — jenseits des Flusses jagt davon, so schnell die Pferde es vermögen, nehmt den Weg bei Plushna vorbei, seitwärts von Dobromica beginnen die Berge mit ihren Wäldern und Felschluchten, dort müßt ihr sein, wenn der Morgen anbricht. Das ist mein Rat — folgt ihm, und ihr werdet gerettet sein, — in den Bergen könnt ihr ruhen und euch befehlen, bis die Stunde des Kampfes schlägt. Lebt wohl und bittet Gott, daß er mein Auge sicher und meine Hand fest mache.“

Er wendete sich um und ging festen Schrittes davon.

Alle sahen ihm in finsternem Schweigen nach, — niemand fand ein Wort, — niemand mochte ihn zurückhalten. Der Vater Julian grüßte den Davongehenden mit dem Zeichen des Kreuzes.

„Geht denn“, sagte er traurig, „und bereitet euch flucht vor, — draußen vor dem Dorfe werde ich euch noch einmal segnen, wenn die Dunkelheit hereinbricht, — hättet das Alter mein Haar nicht gebleicht und die Kraft meiner Glieder gebrochen, und wäre ich nicht durch das heilige Priestertum gebunden, so ging ich mit euch in die Freiheit der Berge, — aber so muß ich hierbleiben, die Zurückbleibenden zu trösten!“

Still gingen die Männer auseinander.

Pawel war in sein Haus zurückgekehrt.

Er setzte sich in sein Wohngemach, brühte die kleine Dampfer an und brachte seine Waffen ins Band.

Er besah zwei lange Reiterpistolen, er putzte die Läufe und lud sie mit Kugeln — dann schloß er auf dem Stein das lange Dolchmesser und prüfte dessen Krost durch einen mächtigen Stoß in das Holz des Tisches — die Spitze drang durch die Platte und erschien ohne Schwärze und Blutung unterhalb derselben.

„Das wird genug sein“, sagte er, — mit der Plinte kann ich nicht in Leonids Haus bringen, man würde Verdacht schöpfen und mich anhalten, — ein Schwert oder ein Stoß für sie — ein anderer für mich — und wir werden vereint sein in dem Reiche der Freiheit, wohin die Nacht der Türken nicht dringt.“

Dunkler und dunkler wurde es draußen, — unbegreiflich sah Pawel vor dem Tisch, auf dem die Werkzeuge der Zerföhrung gerichtet, welche morgen zwei junge Herzen vernichten sollten, die vor wenigen Stunden noch hoffungsvoll dem Glück und der Liebe entgegenzogen.

Nur von Zeit zu Zeit stieg ein tiefer, schwerer Seufzer aus seiner Brust auf, ein Zeichen des harten Kampfes der unter der äußeren, steinernen Kruste seine Seele durchgitterte — von draußen drangen flüsternde Stimmen und der Klang leiser Tritte von Menschen und Pferden herein, — die junge Leute begannen sich vor dem Dorfe zum Abzug zu versammeln.

Da knirschte die Tür des Zimmers in ihren Angeln.

Hoff unwillig blickte Pawel auf — er wollte allein sein, allein den Abschied vom Leben durchbringen. Wer kam, ihn jetzt zu hören?

Entsetzt fuhr er empor von seinem Sitz, in der geöffneten Tür, von dem matten, flackernden Licht der kleinen Lampe beleuchtet, stand Stjepanida. Ein dunkles Gemang umhüllte ihre Gestalt, ihr Haar hing halb aufgeschüttelt über den Schultern herab, gestirbt leuchteten ihre großen, dunklen Augen aus dem bleichen Gesicht.

Sie eilte zu ihm hin — sie sank zu seinen Füßen nieder, und mit stehend zu ihm ausgestreckten Händen rief sie:

„Reite mich, Pawel Hjordoren — reite mich!“

„Er hob sie auf, er schloß sie in seinen Arme, stierend fuhr er mit den Händen über ihr Haupt und ihre Schultern.“

„Du bist es wirklich, Stjepanida — es ist kein trügerisches Schattensbild, das mich täuscht, — Du hast den Mächtern entziffen können?“

„Man hat mich nicht betört“, rief er atemlos, „die Soldaten ließen im Stall, — mein Vater hat mit dem Kaimakam unterhandelt, sie schloßen sich, — die Nacht ist unser, — wenn du mich liebst, Pawel, — um der Barmherzigkeit Gottes willen — Reite mich — ich will nicht in die Gewalt der Türken fallen, denn mein Vater wird verkauft!“ rief sie schauernd.

Pawel schaute auf, fest drückte er das Mädchen in seine Arme.

„Der Himmel ist gnädig“, rief er, — „Rein — nicht der Tod soll von

zur Freiheit führen, — noch ist es Zeit.“

Er stieg die Pistolen und den Dolch in seinen Gürtel, warf seine volle Kiste über die Schulter und füllte seine Jagdtasche mit Munition. Dann schüttelte er seine ganze Barschaft, einen reichen Schatz für die armen Bekhämte des Ortes, in einen ledernen Beutel und eilte zur Tür.

„Du willst mich verlassen?“ rief er angstvoll, — „du willst mich den Türken preisgeben?“

„Warte — einen Augenblick nur — die Rettung ist nahe.“

Er verschwand im dunklen Hefe, während das zitternde Mädchen in bangen Ungewißheit wieder auf die Knie sank und mit gestielten Händen ihre Gebete sammelte.

Nach wenigen Minuten kam Pawel wieder.

„Kommt!“ sagte er, sie aufrichtend und eilig mit sich fortziehend.

Vor dem Hause standen zwei gesäumte Pferde.

Pawel führte das eine und legte den Zaum des andern in Stjepanidas Hand.

Dann führte er sie, leise auftretend und vorsichtig durch die Dunkelheit, — Stjepanida sah eine Anzahl dunkler Gestalten vor sich und blieb mit einem leisen Schredenruf stehen.

„Fürchte nichts“, sagte Pawel, „hald werden wir in Sicherheit sein.“ Schnell trat er, das Mädchen an der Hand, in den Kreis der jungen Bauern, welche ihre Pferde am Zaum haltend, den Vater Julian umringten.

„Es war die höchste Zeit, — schon erhob der Priester die Hand, um den Flüchtlingen den Abschiedssegens zu erteilen.“

„Pawel“, riefen die Mächten, — „Pawel Hjordoren, — was ist geschehen — find wir verraten?“

„Ich gehe mit euch — ich führe euch“, erwiderte Pawel, — „Stjepanida ist frei — Gott hat ein Wunder getan und zwei fromme und treue Herzen errettet.“

Alle drängten sich heran, sie unterbrühten die lauten Freudenrufe, die auf ihren Lippen schwärmten, aber sie schüttelten Pawels Hände und beständig herzlich die zitternde Stjepanida, welche sich an die Seite des Geliebten schmiegte.

„Vorwärts denn“, rief Pawel, „jetzt Augenblick ist losbar!“

Er hob Stjepanida auf das eine seiner Pferde, küßte noch einmal die Hand des Priesters und sprang in den Sattel.

Im Nu saßen die Männer alle auf ihren Pferden, und von Pawel geführt, verließ man der Jagd, langsam Schrittes über die weiche Wiese seitwärts des Dorfes hinziehend in der Dunkelheit.

Vorsichtig postierten sie die Furt des Flusses, sicher von Pawel geführt, dessen Auge auch in der Dunkelheit alle Zeichen der feinsten Stellen kannte.

„Jetzt gilt es den Ritt um Freiheit und Leben“, rief Pawel, als der letzte Reiter das Ufer erreicht hatte. „Haltet euch dicht hinter mir und schließt euch fest zusammen.“

Er sah Stjepanidas Hand — ihre beiden Hände legten sich aneinander, ihr Haar wehte um seine Wangen, er schlüßte jubelnde Worte der Liebe und Hoffnung in ihr Ohr, und in rasendem Lauf jagte die kleine Schar über die Felder dahin, den schützenden Bergen zu.

Hotels.

European Hotel

2. Etage, Regina, East.

Gute Zimmer mit Doppelbettung, vorzügliche deutsche Küche, freundliche deutsche Bedienung.

Seite Wein, 2 Bier und Zigaretten.

Metropole Hotel

Regina, East.

Das beste und modernste Hotel Regina, East, beste Zimmer.

Seite Wein, Bier und Zigaretten.

Palmer House

Regina, East.

Gute Zimmer, gute Küche, freundliche deutsche Bedienung.

Vons Hotel

Regina, East.

Gute Zimmer, gute Küche, freundliche deutsche Bedienung.

Victoria Hotel

Regina, East.

Gute Zimmer, gute Küche, freundliche deutsche Bedienung.

The West Hotel

Regina, East.

Gute Zimmer, gute Küche, freundliche deutsche Bedienung.



Ein feister Schöps, vom Wolf gejagt, flücht in die Höhle eines Leuten, wo er den Negrit verlor; Doch bitter sollt er es bereuen.

Saskatchewan Courier

Erstausgegeben von der Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd.

Gründungsredaktion: Fritz Bringsmann, Geschäftsführer. J. A. Russell, Redakteur.

Redaktion und Expedition: 507 St. James St., Regina, East. Nordwesten Druckerei. P. O. Box 506. — Telefon 667.

Abonnementspreis: In Kanada \$1.00 pro Jahr. In den Ver. Staaten \$1.50 pro Jahr. In Europa \$2.00 pro Jahr.

Korrespondenzen, Mitteilungen, Anzeigen und Übersetzungen werden angenommen. Die Redaktion ist für die Abnahme von Anzeigen verantwortlich.

Korrespondenzen und Mitteilungen mit allen deutschen Briefen und Anzeigen werden hierüber gerne Aufnahme. Einmalige Korrespondenzen werden gesondert.

Korrespondenzen und Übersetzungen von Fernschreibern werden angenommen. Die Redaktion ist für die Abnahme von Anzeigen verantwortlich.

Spezielle Anzeigen für kleine Anzeigen: Formulare, Rechnungen, Entlassungen, Bescheinigungen, etc.

Reguläre Anzeigenpreise für Einzel- oder Monatsaufträge werden auf Wunsch bereitgestellt.

Redaktionelle Handzettel: In England sind die Frauen nicht zur Rechtsvertretung zugelassen.

Jetzt wendet man auf die Tärken das Wort an: Wer zuerst lacht, lacht am besten.

In Kansas hat ein Richter die zum Geschäftswendendienste berufenen Farmer entlassen.

Fünfzehnjährig Jahre lang war Ferdinand Hürt und Jar von Bulgarien, und ohne sein eigenes Verdienst zu schmälern, kann man sagen, daß ihm während dieser Zeit die Sonne des Glücks gelächelt hat.

In Chicago hat eine Frau auf Scheidung verklagt, weil sie beim Durchschneiden seiner Sachen einen Keksbrief einer Anderen an ihn fand.

Wenn es wahr ist, daß das Erbwerden in Süddeutschland Leute ungeworben hat, dann muß es in der Tat ziemlich heftiger Natur gewesen sein.

Ein bekannter englischer Biologe empfiehlt den Frauen, statt des Wahlrechts Männer zu suchen.

Am 10. Oktober werden die Atlantische und der Stille Ozean im Panama-Kanal vermählt.

Es sind nicht die Fehler, die die Heuler in der Politik und im Leben verächtlich machen; es sind die Mittel, die sie anwenden, die Fehler zu verbergen.

Jetzt hat man in Westfalen glücklicherweise zwei französische Werber für die Fremdenlegion entwischt.

In Arkansas haben sie einen dreizehnjährigen Redakteur gefunden, gegen den jungen Mann wird weder der Vorwurf, daß er seinen Beruf verlehrt habe, noch der, daß er drollischer Vorurteile heide, erhoben werden können.

Ein Akrobatenstück

Parteiliche Seiltänzer Winnipeg wollen täuschen.

Künftig erschien im redaktionellen Teile unserer Zeitung ein durchaus ruhig und sachlich gehaltener Artikel unter der Überschrift: Warum ist die große Mehrzahl der Deutsch-Canadier liberal? Wir gingen dabei von der doch wirklich allgemein bekannten Tatsache aus, daß unsere deutschen Landsleute in Kanada in ihrer überwiegenden Mehrzahl liberal sind.

Zweitens stellten wir fest, daß die konservative Partei als die imperialistische, — die Partei des englischen Imperialismus —, dem „Ausländer“ (foreigner) also auch dem Deutschen, weniger Verständnis und Entgegenkommen beweist, als die liberale Partei.

Diese ganze Unternehmung war ein durchaus sachlich und ruhig gehaltener politischer Artikel. Wir haben niemanden darin angegriffen, haben keine einzelne persönliche Bemerkung in diesem Artikel gebracht, und möchten hier betonen, daß es doch einfach selbstverständlich ist, daß eine Zeitung, die einer bestimmten politischen Richtung angehört, in rein politischen Fragen ihre Meinung sagt.

Und nun kommt die deutsche Zeitung Winnipeg und fällt mit behäuterten persönlichen Bemerkungen über uns her, nur weil wir einen gut orientierten, auf sorgfältig geprüftem Tatsachenmaterial aufgebauten Artikel geschrieben haben, der — und das geben wir allerdings gern zu — nicht in den politischen Strom der Herren vom „Nordwesten“ und ihres Weilers paßt.

Es ist die alte Sache. Der „Nordwesten“ kann ohne persönliche geschäftliche Angriffe auf die Dauer nicht existieren. Wir Deutsche des Westens müssen nun einmal mit der Tatsache abfinden, daß unsere älteste deutsche Zeitung ihren durch die Jahre vertretenen liberalen Standpunkt aufgegeben und von der Macht des Dollars bezwungen, als Schilling in der konservativen Reiben steht.

Wir wiederholen: wir haben einen politischen Artikel veröffentlicht, der absolut frei war von persönlichen Bemerkungen und vor allen Dingen auch nicht den geringsten gegen den „Nordwesten“ gerichteten Angriff enthielt.

Auch in Zukunft werden wir unserem Prinzip, allen Streit nach Möglichkeit zu vermeiden, treu bleiben. Der „Nordwesten“ Artikel ist persönlich so gefällig und sachlich so wertlos, daß Unbedachtlassen vielleicht die würdige Antwort wäre.

In der ganzen „Aufmachung“ des Artikels verrät sich die genuglam bekannte Geistesart des Redakteurs. Die Überschrift ist von uns abgeschrieben; natürlich ist „konservativ“ für „liberal“ eingesetzt worden.

Der schneidige Leitartikel des „Nordwesten“ legt mit einer „Sprachwissenschaftlichen“ Erörterung über „Verföhlung“ und „Kohl“ ein, die seinen ganzen Artikel schon genügend kennzeichnet.

Was die liberale Regierung für den Farmer des Westens in fünfzehn Jahren des Fortschritts getan hat, zeigt uns am besten die während dieser 15 Jahre erfolgte soziale Entwicklung Kanadas und besonders des canadischen Westens.

Was haben nun die Konservativen getan seit sie wieder am Ruder sind? Wir würden dem „Nordwesten“ Leitartikel sehr dankbar sein, wenn er uns die „Vorteile“, die das von ihm erhobene „neue Getreidegesetz“ dem Farmer bringen soll, auseinandersetzen könnte.

Was die liberale Regierung für den Farmer des Westens in fünfzehn Jahren des Fortschritts getan hat, zeigt uns am besten die während dieser 15 Jahre erfolgte soziale Entwicklung Kanadas und besonders des canadischen Westens.

Was haben nun die Konservativen getan seit sie wieder am Ruder sind? Wir würden dem „Nordwesten“ Leitartikel sehr dankbar sein, wenn er uns die „Vorteile“, die das von ihm erhobene „neue Getreidegesetz“ dem Farmer bringen soll, auseinandersetzen könnte.

Was die liberale Regierung für den Farmer des Westens in fünfzehn Jahren des Fortschritts getan hat, zeigt uns am besten die während dieser 15 Jahre erfolgte soziale Entwicklung Kanadas und besonders des canadischen Westens.

Was haben nun die Konservativen getan seit sie wieder am Ruder sind? Wir würden dem „Nordwesten“ Leitartikel sehr dankbar sein, wenn er uns die „Vorteile“, die das von ihm erhobene „neue Getreidegesetz“ dem Farmer bringen soll, auseinandersetzen könnte.

Was die liberale Regierung für den Farmer des Westens in fünfzehn Jahren des Fortschritts getan hat, zeigt uns am besten die während dieser 15 Jahre erfolgte soziale Entwicklung Kanadas und besonders des canadischen Westens.

Was haben nun die Konservativen getan seit sie wieder am Ruder sind? Wir würden dem „Nordwesten“ Leitartikel sehr dankbar sein, wenn er uns die „Vorteile“, die das von ihm erhobene „neue Getreidegesetz“ dem Farmer bringen soll, auseinandersetzen könnte.

Was die liberale Regierung für den Farmer des Westens in fünfzehn Jahren des Fortschritts getan hat, zeigt uns am besten die während dieser 15 Jahre erfolgte soziale Entwicklung Kanadas und besonders des canadischen Westens.

Was haben nun die Konservativen getan seit sie wieder am Ruder sind? Wir würden dem „Nordwesten“ Leitartikel sehr dankbar sein, wenn er uns die „Vorteile“, die das von ihm erhobene „neue Getreidegesetz“ dem Farmer bringen soll, auseinandersetzen könnte.

Was die liberale Regierung für den Farmer des Westens in fünfzehn Jahren des Fortschritts getan hat, zeigt uns am besten die während dieser 15 Jahre erfolgte soziale Entwicklung Kanadas und besonders des canadischen Westens.

Was haben nun die Konservativen getan seit sie wieder am Ruder sind? Wir würden dem „Nordwesten“ Leitartikel sehr dankbar sein, wenn er uns die „Vorteile“, die das von ihm erhobene „neue Getreidegesetz“ dem Farmer bringen soll, auseinandersetzen könnte.

Was die liberale Regierung für den Farmer des Westens in fünfzehn Jahren des Fortschritts getan hat, zeigt uns am besten die während dieser 15 Jahre erfolgte soziale Entwicklung Kanadas und besonders des canadischen Westens.

Was haben nun die Konservativen getan seit sie wieder am Ruder sind? Wir würden dem „Nordwesten“ Leitartikel sehr dankbar sein, wenn er uns die „Vorteile“, die das von ihm erhobene „neue Getreidegesetz“ dem Farmer bringen soll, auseinandersetzen könnte.

Was die liberale Regierung für den Farmer des Westens in fünfzehn Jahren des Fortschritts getan hat, zeigt uns am besten die während dieser 15 Jahre erfolgte soziale Entwicklung Kanadas und besonders des canadischen Westens.

Was haben nun die Konservativen getan seit sie wieder am Ruder sind? Wir würden dem „Nordwesten“ Leitartikel sehr dankbar sein, wenn er uns die „Vorteile“, die das von ihm erhobene „neue Getreidegesetz“ dem Farmer bringen soll, auseinandersetzen könnte.

Was die liberale Regierung für den Farmer des Westens in fünfzehn Jahren des Fortschritts getan hat, zeigt uns am besten die während dieser 15 Jahre erfolgte soziale Entwicklung Kanadas und besonders des canadischen Westens.

Was haben nun die Konservativen getan seit sie wieder am Ruder sind? Wir würden dem „Nordwesten“ Leitartikel sehr dankbar sein, wenn er uns die „Vorteile“, die das von ihm erhobene „neue Getreidegesetz“ dem Farmer bringen soll, auseinandersetzen könnte.

Was die liberale Regierung für den Farmer des Westens in fünfzehn Jahren des Fortschritts getan hat, zeigt uns am besten die während dieser 15 Jahre erfolgte soziale Entwicklung Kanadas und besonders des canadischen Westens.

Nachahmenswert

Im Staate Washington gibt es ein Gemeinwesen, das sich eines ganz eigenartigen, aber, wie es scheint, sehr wirksamen Mittels bedient, um Familienmitglieder, welche die Forderungen darben lassen, zur Erfüllung ihrer Pflichten anzuhalten. Ballard ist eine Vorstadt von Seattle. Die Langenichtse, welche herab, Kinder in die Welt setzen und sich dann nicht mehr um sie kümmern, sondern ein liebetliches Familienleben führen und sich womöglich noch von ihren Frauen ernähren lassen, scheinen früher dort besonders zahlreich gewesen zu sein.

Wird nämlich ein Mann aufgegriffen, der seiner Familie gegenüber nicht seine Schuldigkeit tut, so wird er dem Richter vorgeführt und dieser verurteilt ihn zu so und so vielen Monaten Zuchthausarbeit. Die städtische Farm wird von einem Superintendenten verwaltet und der sorgt schon dafür, daß seine Schuldschleichen sich nicht über Langeweile zu beklagen haben.

Die Stadt kaufte eine Farm von 65 Acker und diese Farm hat sich als ein pädagogisches Institut ersten Ranges erwiesen. Wird nämlich ein Mann aufgegriffen, der seiner Familie gegenüber nicht seine Schuldigkeit tut, so wird er dem Richter vorgeführt und dieser verurteilt ihn zu so und so vielen Monaten Zuchthausarbeit.

Die ihm die freie Verfügung über seinen Lohn lassen oder wenigstens über den Teil, der übrig bleibt, nachdem die Kosten des Haushalts bestritten sind. Sobald er also seine Freiheit zurückgewonnen hat, gibt er seine Faulenzerei auf und stellt sich nach Arbeit um, wobei ihm die Behörden behilflich sind. Die Kur hat also angeklungen. Die städtische Farm hat ihn für seine Familie und die menschliche Gesellschaft gerettet und den leichtfertigen Mummier in einen fleißigen Arbeiter verwandelt.

Im weinerlichen Tone einer weltfremden „höheren Tochter“ hielt der britische Premierminister Asquith kürzlich auf einem Bankett der Handelskammer von Birmingham eine Rede über die Lage auf dem Balkan.

Die Türkei handelt genau nach dem gleichen Rezept, dessen Anwendung die europäischen Mächte trotz ihres anfänglichen Einspruchs den früheren Balkan-Verbündeten hingehen ließen. Fielen Montenegro, Serbien, Bulgarien und Griechenland im Oktober letzten Jahres leicht, deshalb auch das Osmanenreich her, weil dieses seine geplante Heeresreform noch nicht durchgeführt hatte, durch den Krieg mit Italien geschwächt war und darum aller Voraussicht nach dem vereinten Angriff der Alliierten nicht erfolgreich Widerstand zu leisten vermochte.

Der Versuch der Bulgaren, Serben, Griechen und Montenegro, ihren Angriff auf türkisches Gebiet als einen Krieg zur Befreiung ihrer christlichen Stammesgenossen zu rechtfertigen, wurde von Anfang an mit dem verdienten höhniischen Spott aufgenommen.

Die Türkei handelt genau nach dem gleichen Rezept, dessen Anwendung die europäischen Mächte trotz ihres anfänglichen Einspruchs den früheren Balkan-Verbündeten hingehen ließen.

Die Türkei handelt genau nach dem gleichen Rezept, dessen Anwendung die europäischen Mächte trotz ihres anfänglichen Einspruchs den früheren Balkan-Verbündeten hingehen ließen.

Die Türkei handelt genau nach dem gleichen Rezept, dessen Anwendung die europäischen Mächte trotz ihres anfänglichen Einspruchs den früheren Balkan-Verbündeten hingehen ließen.

Die Türkei handelt genau nach dem gleichen Rezept, dessen Anwendung die europäischen Mächte trotz ihres anfänglichen Einspruchs den früheren Balkan-Verbündeten hingehen ließen.

Die Türkei handelt genau nach dem gleichen Rezept, dessen Anwendung die europäischen Mächte trotz ihres anfänglichen Einspruchs den früheren Balkan-Verbündeten hingehen ließen.

Die Türkei handelt genau nach dem gleichen Rezept, dessen Anwendung die europäischen Mächte trotz ihres anfänglichen Einspruchs den früheren Balkan-Verbündeten hingehen ließen.

Die Türkei handelt genau nach dem gleichen Rezept, dessen Anwendung die europäischen Mächte trotz ihres anfänglichen Einspruchs den früheren Balkan-Verbündeten hingehen ließen.

Die Türkei handelt genau nach dem gleichen Rezept, dessen Anwendung die europäischen Mächte trotz ihres anfänglichen Einspruchs den früheren Balkan-Verbündeten hingehen ließen.

Die Türkei handelt genau nach dem gleichen Rezept, dessen Anwendung die europäischen Mächte trotz ihres anfänglichen Einspruchs den früheren Balkan-Verbündeten hingehen ließen.

Die Türkei handelt genau nach dem gleichen Rezept, dessen Anwendung die europäischen Mächte trotz ihres anfänglichen Einspruchs den früheren Balkan-Verbündeten hingehen ließen.

Die Türkei handelt genau nach dem gleichen Rezept, dessen Anwendung die europäischen Mächte trotz ihres anfänglichen Einspruchs den früheren Balkan-Verbündeten hingehen ließen.

Die Türkei handelt genau nach dem gleichen Rezept, dessen Anwendung die europäischen Mächte trotz ihres anfänglichen Einspruchs den früheren Balkan-Verbündeten hingehen ließen.

Die Türkei handelt genau nach dem gleichen Rezept, dessen Anwendung die europäischen Mächte trotz ihres anfänglichen Einspruchs den früheren Balkan-Verbündeten hingehen ließen.

Die Türkei handelt genau nach dem gleichen Rezept, dessen Anwendung die europäischen Mächte trotz ihres anfänglichen Einspruchs den früheren Balkan-Verbündeten hingehen ließen.

Die Türkei handelt genau nach dem gleichen Rezept, dessen Anwendung die europäischen Mächte trotz ihres anfänglichen Einspruchs den früheren Balkan-Verbündeten hingehen ließen.

Die Türkei handelt genau nach dem gleichen Rezept, dessen Anwendung die europäischen Mächte trotz ihres anfänglichen Einspruchs den früheren Balkan-Verbündeten hingehen ließen.

Die Türkei handelt genau nach dem gleichen Rezept, dessen Anwendung die europäischen Mächte trotz ihres anfänglichen Einspruchs den früheren Balkan-Verbündeten hingehen ließen.

Die Türkei handelt genau nach dem gleichen Rezept, dessen Anwendung die europäischen Mächte trotz ihres anfänglichen Einspruchs den früheren Balkan-Verbündeten hingehen ließen.

NORTHERN CROWN BANK

Hauptoffice: Winnipeg

Autorisiertes Kapital \$6,000,000. Eingezahltes Kapital 2,760,000.

Direktoren:

- Präsident: Sir D. S. McMillan, K.C.M.G.
Vize-Präsident: Capt. Wm. Robinson.
Jas. G. Ashdown, S. T. Champion, Frederic Nation, Hon. D. C. Cameron, W. C. Leitch, Sir R. P. Roblin, K.C.M.G.

Sparfassenabteilung. Besondere Aufmerksamkeit wird Sparfassenkonten gewidmet, welche durch Depositionen von \$1.00 oder mehr in jeder einer Filiale eröffnet werden können.

Kollektionen. Wegen der zahlreichen Filialen in ganz Canada ist es uns möglich, Kollektionen zu den niedrigsten Preisen zu machen.

Regina Filiale: John B. McNicolas, Manager.

UNION BANK OF CANADA. Eingezahltes Kapital, Reserven und nicht verlorene Guthaben \$8,375,000. Gesamtvermögen (inkl. Guthaben) \$70,000,000. Geld prompt auf die Bank gebracht.

halten. Es kann nicht verloren, gestohlen oder verbrannt werden, auch haben Sie weniger Geldarbeit zum Geldausgeben. Mit einem Deposit von einem Dollar oder mehr können Sie in der Union-Bank ein Konto eröffnen, welches Ihnen Zinsen bringt und erhalten ein Bankbuch, warum es ausführen? Regina Filiale: D. F. Seiber, Geschäftsführer. Neue Filiale: S. L. Williams.

Imperial Bank of Canada.

Autorisiertes Kapital \$10,000,000. Unterzeichnetes Kapital \$6,000,000. Eingezahltes Kapital \$6,770,000. Reserve-Fonds \$6,770,000.

Zweigbanken in Saskatchewan: Balgonie, Broadview, Hague, Moose Jaw, North Battleford, Rosham, Eastatoon, Wilkie. Desgleichen in allen Hauptorten Canadas.

Sparbank-Abteilung. Zinsen bezahlt auf Depositionen vom Tage der Eintragung an und halbjährlich zum Kapital zugerechnet.

J. A. WETMORE, Mgr., Regina, Sask.

NERVOUS, LIFELESS DEBILITATED MEN. YOUNG MEN AND MIDDLE-AGED MEN, the victims of early indiscretions and later excesses, who are failures in life... DR. KENNEDY & KENNEDY. Cor. Michigan Ave. and Griswold St., Detroit, Mich.

DRS. KENNEDY & KENNEDY. Cor. Michigan Ave. and Griswold St., Detroit, Mich. NOTICE: All letters from Canada must be addressed to our Canadian Correspondence Department in Windsor, Ont.

Neu! Farmländereien! Neu! Jeden ersten und dritten Dienstag im Monat Exkursion nach der deutsch-amerik. Kolonie = FOLEY = Eröffnung des berühmten Foley Tract in Baldwin County, Ala. im sonnigen Süden, nahe dem Golf, Klima, Sand und Wasser.

Deutsch-Canadischer Provinzialverband von Saskatchewan

Achtung! Veranlassungen Organisation Folgende Organisations-Veranstaltungen werden stattfinden: Mittwoch, den 30. Juli, Abends 8 Uhr in Gleisungers Halle, Regina, 'Deutscher Tag'.

Deutscher Tag in Regina!

Die Deutschen Reginas und die zur Ausstellung (Exhibition) in Regina, weilenden Deutschen aus der Provinz, versammeln sich Heute Mittwoch den 30. Juli abends 8 Uhr in Gleisungers Halle.

der neuen Schule auf J. Fitch's Land. Forres: Montag, den 11. August. Morse und Sodgville: Dienstag, den 12. August, im 'Friede' Schulhaus.

Bekanntmachung!

Gelegentlich der Organisationsveranstaltungen der vorigen Woche wurde von treuen Arbeitern in den lokalen Vereinen der Wunsch ausgesprochen, etwas Material für die Arbeit in die Hand zu bekommen.

Kein Zweifel mehr. Die Deutschen Saskatchewanens marschieren und es geht gut und rasch vorwärts! Der Wille zum Erfolg erwacht bei unseren Deutschen.

Organisationsbericht

Die vorige Woche war reich an Ereignissen wie noch nie eine Woche zuvor. Die Deutschen Reginas und die zur Ausstellung (Exhibition) in Regina, weilenden Deutschen aus der Provinz, versammeln sich Heute Mittwoch den 30. Juli abends 8 Uhr in Gleisungers Halle.

Legen das noch gutes deutsches Blut jedem in den Adern fließt und deutsche Ordnung und Pünktlichkeit nach jedem anbahnt. Die Versammlung wurde von dem provisorischen Vorsitzenden Herrn Wilhelm Bellon mit klaren und warmen Worten eröffnet.

Magische Bücher

Über geheime Wissenschaften. Die ägyptischen Geheimnisse des Albertus Magnus. Der schwarze Kaktus - Das Buch der Wunder, und andere Bücher über Empathie, Hypnotismus und Mesmerismus.

Deutsch-Canadischer Provinzialverband von Saskatchewan. Beitritts-Erklärung. Hiermit erklärt der Unterzeichnete seinen Beitritt als Mitglied des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan.

Herr Wilhelm Bellon, Vorsitzender. Herr Pastor J. A. Kauter, 2. Vorsitzender. Herr Ph. Groß, Sekretär. Herr Wendel Kumpel, Schatzmeister.

Kleine Anzeigen. Beachten Sie auf Seite 12. Rachlesen bringt Vorteil. Jährlicher 60 Cente politisch.

Feuilleton

Zufriedenheit. — Im Allgemeinen können Deutsche sich wohl nicht beklagen, in diesem neuen Land gut aufgenommen zu sein und auch Fortschritte gemacht zu haben. Trotzdem gibt es immer Leute, die nie zufrieden sind.

So reich auch Entbehrungen des Lebens der Einwanderer bis jetzt gewesen sein mag, sie finden sich jetzt doch als Herren und damit kommt die Zufriedenheit. Diese Zufriedenheit, die wir in äußeren Lebensgütern suchen, ist auch noch insofern höchst eigener Art, als wir sie im Gegensatz zum minderen Glück anderer voll genießen.

Wenn jedermann eine Million belohnte, würde der Besitz einer solchen uns nicht als ersehntes Glück gelten. Nur weil es zahlreiche arme Leute gibt, über die uns der Besitz der Million Erhebendes würde, gilt dieses Glück.

Rudolf Wittner. Deutscher Fleischer u. Wurstmacher. Regina, Sask. 1530 3te Ave., Kingsway-Block.

Hugel-Bericherung. Zögert nicht zu lange, sondern beschleunigen Sie jetzt.

Huck & Kleckner. Gemischte Warenhandlg. Sibant, Sask. Alle unsere Waren sind aus und fern haben und preiswürdig.

Frühjahrswaren. Zu beziehen auf eine neue Auswahl aus Frankreich, italienischer Tracht, Schweizer, Leder- und Kaputtier machen mit besonders aufmerksamer.

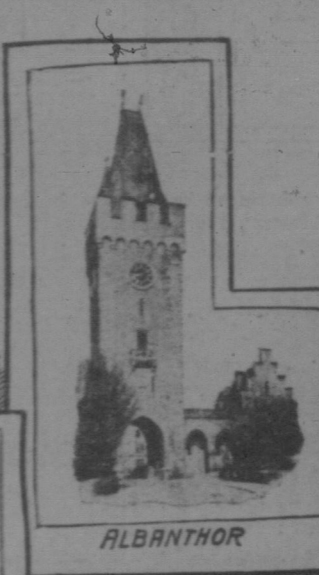
Im Fluge durch die Schweiz.



RATHHAUS



BASEL



ALBANTHOR



Der Schweizer ist im allgemeinen ernst und nachdenklich, nur in den französischen Kantonen bemerkt man die Spuren gallischer Lebensfreude, und hier an den Ufern des Rheines tritt uns schon der rheinische Frohsinn und die rheinische Schalkhaftigkeit entgegen, die sich beispielsweise in dem Gedicht „Die Basler Uhr“ offenbart:

Was soll uns ein Uhrwerk, das nicht läuft,
Was soll uns ein Uhrwerk, das nicht schreit,
Was soll uns ein Uhrwerk, das nicht schlägt,
Was soll uns ein Uhrwerk, das nicht weht?

Der Schweizer ist im allgemeinen ernst und nachdenklich, nur in den französischen Kantonen bemerkt man die Spuren gallischer Lebensfreude, und hier an den Ufern des Rheines tritt uns schon der rheinische Frohsinn und die rheinische Schalkhaftigkeit entgegen, die sich beispielsweise in dem Gedicht „Die Basler Uhr“ offenbart:

Der Schweizer ist im allgemeinen ernst und nachdenklich, nur in den französischen Kantonen bemerkt man die Spuren gallischer Lebensfreude, und hier an den Ufern des Rheines tritt uns schon der rheinische Frohsinn und die rheinische Schalkhaftigkeit entgegen, die sich beispielsweise in dem Gedicht „Die Basler Uhr“ offenbart:

Der Schweizer ist im allgemeinen ernst und nachdenklich, nur in den französischen Kantonen bemerkt man die Spuren gallischer Lebensfreude, und hier an den Ufern des Rheines tritt uns schon der rheinische Frohsinn und die rheinische Schalkhaftigkeit entgegen, die sich beispielsweise in dem Gedicht „Die Basler Uhr“ offenbart:

Der Schweizer ist im allgemeinen ernst und nachdenklich, nur in den französischen Kantonen bemerkt man die Spuren gallischer Lebensfreude, und hier an den Ufern des Rheines tritt uns schon der rheinische Frohsinn und die rheinische Schalkhaftigkeit entgegen, die sich beispielsweise in dem Gedicht „Die Basler Uhr“ offenbart:

Der Schweizer ist im allgemeinen ernst und nachdenklich, nur in den französischen Kantonen bemerkt man die Spuren gallischer Lebensfreude, und hier an den Ufern des Rheines tritt uns schon der rheinische Frohsinn und die rheinische Schalkhaftigkeit entgegen, die sich beispielsweise in dem Gedicht „Die Basler Uhr“ offenbart:

Der Schweizer ist im allgemeinen ernst und nachdenklich, nur in den französischen Kantonen bemerkt man die Spuren gallischer Lebensfreude, und hier an den Ufern des Rheines tritt uns schon der rheinische Frohsinn und die rheinische Schalkhaftigkeit entgegen, die sich beispielsweise in dem Gedicht „Die Basler Uhr“ offenbart:

Der Schweizer ist im allgemeinen ernst und nachdenklich, nur in den französischen Kantonen bemerkt man die Spuren gallischer Lebensfreude, und hier an den Ufern des Rheines tritt uns schon der rheinische Frohsinn und die rheinische Schalkhaftigkeit entgegen, die sich beispielsweise in dem Gedicht „Die Basler Uhr“ offenbart:

Die Krise.

Seine beiden Freunde waren daran schuld! Wie er sie hatte in diesem Augenblicke. Er war der Verzweifelte. Und es giebt so seltsame Zufälle in dieser Welt. So wunderbar, gewissermaßen räthselhafte Eindrücke und Zufälle! Räthselhaft! Ja, das war das richtige Wort! Aber das war ja nun alles ganz gleichgültig.

Seine beiden Freunde waren daran schuld! Wie er sie hatte in diesem Augenblicke. Er war der Verzweifelte. Und es giebt so seltsame Zufälle in dieser Welt. So wunderbar, gewissermaßen räthselhafte Eindrücke und Zufälle! Räthselhaft! Ja, das war das richtige Wort! Aber das war ja nun alles ganz gleichgültig.

Seine beiden Freunde waren daran schuld! Wie er sie hatte in diesem Augenblicke. Er war der Verzweifelte. Und es giebt so seltsame Zufälle in dieser Welt. So wunderbar, gewissermaßen räthselhafte Eindrücke und Zufälle! Räthselhaft! Ja, das war das richtige Wort! Aber das war ja nun alles ganz gleichgültig.

Aus Dantons Schreckenszeit.

„Hör, wo Ordnung nicht herrscht, werden in die Luft die Gedanken der Freiheit entzündet.“

„Hör, wo Ordnung nicht herrscht, werden in die Luft die Gedanken der Freiheit entzündet.“

„Hör, wo Ordnung nicht herrscht, werden in die Luft die Gedanken der Freiheit entzündet.“

„Hör, wo Ordnung nicht herrscht, werden in die Luft die Gedanken der Freiheit entzündet.“

Friede in Sicht

(Fortsetzung von Seite 1.)

Leitoren wird, die guten Beziehungen dadurch wiederherzustellen, daß sie die gleichen freundschaftlichen Gefühle zeigt, die auch für das Vorgehen der Flotte maßgebend sind.

Einwohner Rief Riffesche freuten einrückenden Türken Blümen. — Die ottomanische Regierung erließ eine amtliche Rundgebung, in welcher Einzelheiten über die Wiederbesetzung Rief Riffesche durch die türkischen Truppen bekannt gegeben werden.

Riefenschaden

(Fortsetzung von Seite 1.)

Deron Durchmessung der schnellste Schmelzung nicht weniger als 16 Stunden gebraucht. Grubenkatastrophe nach Vollenbruch. — Durch einen Vollenbruch, der über die Umgebung von Gelsenkirchen in der Rheinprovinz niederging, wurde ein schweres Grubenunglück verursacht.

Firma Krupp weiß auf frühere Erfahrung Eugenbergs hin. — Berlin. — Die Firma Krupp macht die Mitteilung, daß sie gegenüber den neuen Anschuldigungen, welche anlässlich des demnächstigen Termins vor dem Kommandantur-Gericht in der Vesche laut geworden, die gleiche Stellung einnehme, wie sie in dem am 25. April veröffentlichten Interview mit ihrem Direktor Eugenberg niedergelegt worden sei.

Unfreundlich

Deutsche Volkswirtschaftliche Korrespondenz wach über die Deutschen in Amerika nichts gutes zu sagen.

Seele. — Der von amerikanischen Bürgern deutscher Abkunft geplante Appell an die deutsche Regierung und die deutsche Industrie um Beteiligung an der Panama - Pacific - Weltausstellung vom Jahre 1915 hat eine scharfe Zurückweisung von Seiten der Deutschen Volkswirtschaftlichen Korrespondenz erfahren.

Schröder - Strang gerettet

Nach drahtloser Meldung befindet sich deutscher Nordpolfahrer in Sicherheit.

Freuen. — Aus einer hier entworfenen Punktebesuche schließt man die Hoffnung, daß entgegen allen Erwartungen der Führer der letzten deutschen Nordpolarexpedition, Leutnant Schröder - Strang, der längst als verlohnen galt, doch gerettet wurde. Die Meldung kam von dem Dampfer „Großer Kurfürst“ der zurzeit im nördlichen Eismeer in der Gegend der Inselgruppe Spitzbergen kreuzt.

Zu schwindelnder Höhe

Unfreiwilliger Passagier, der von Luftballon entführt wird, kommt mit dem Schreden davon.

Brandon, Man. — Ein eigenartiger Mißgeschick stieß dem Lehrer des Brandon College John B. Wolf in letzter Woche auf dem hiesigen Ausstellungsplatz zu. Wolf hatte dem Luftschiffer S. Levan bei den Vorbereitungen zu einem Ballonaufstieg geholfen, verwickelte sich aber in entscheidenden Moment der Abfahrt in einen der herabhängenden Stricke und wurde vom Ballon mit in die Lüfte entführt.

Daß die beiden Männer heute noch am Leben sind, ist nur der Realitätsgefühl Levan's zuzuschreiben, der seinen unfreiwilligen Begleiter behändig ermahnte, an der Leine festzuhalten. Der Ballon war bereits 800 Fuß hoch in der Luft als er plötzlich zu sinken begann.

Großartige Jahrhundertfeier

Zur Erinnerung an die Befreiung Deutschlands vom fremden Joch. — Wird vom 4.—11. Oktober in Verbindung mit Konvention des I. A. R. in St. Louis abgehalten.

Zur Erinnerung an die Befreiung der deutschen Lande vom Joch des Eroberers Napoleon des Ersten vor hundert Jahren wird vom dem St. Louiser Deutschstum in der Woche vom 4.—11. Oktober eine großartige Feier veranstaltet, zu der die Vorbereitungen schon seit 2 Jahren im Gange sind.

Kurze Nachrichten

Füller 60 Cents höher. — Garantiert gut. Deutsches Fabrikat. Selbstfällend. Deutsche Gebrauchssammlung. Man schreibe: S. P. 505, Sask. Courier, Regina.

Sieben Personen getötet.

Beloeil, Que. — Bei einer Nitroglycerin - Explosion in den Anlagen der Canadian Explosives Company wurden vier Männer und drei Mädchen in Stücke gerissen.

Jünfunddreißig Neger verbrennen wie Watten in der Falle.

Jackson, Mich. — Auf der zum hiesigen Justizhaus gehörenden Sträfungs - Farm in Cassley kamen fünfunddreißig farbige Sträflinge ums Leben. Die Gefangenen waren in einem alten Holzhaus mit schwer verrotteten Fenstern untergebracht.

Kardinal Gibbons' Geburtstag.

Baltimore, Md. — Kardinal Gibbons, Erzbischof von Baltimore, vollendete am Mittwoch sein 79. Lebensjahr. Wie seit Jahren verbrachte der Kardinal diesen Tag bei dem ihm nahe befreundeten L. S. Schröder in Westminster, Md.

Canadier und Amerikaner überreichen dem Papst Petruspennig.

Rom. — Der Papst empfing eine Gruppe von 64 canadischen und amerikanischen Pilgern in Privat-Audienz. Bischof Michael J. Fallon von London, Ontario, fungierte als Sprecher der Delegation, und überreichte einen Petruspennig im Betrage von \$2000. Bischof Fallon hielt eine Ansprache, in der er den Pontifex der Loyalität der canadischen und amerikanischen Katholiken versicherte.

Der Streik der „Schweizer.“

Rom, 24. Juli. — Ein ganzes Detachement der päpstlichen Leibwache, der „Schweizer Garde“, quittierte heute den Dienst nach einem vorübergegangenen Streik, der mit einer Niederlage für sie endete.

80 in Flammen umgekommen.

Binghamton, New York. — Bei einem Feuer, das die Overalls-Fabrik der Binghamton Clothing Co. zerstörte, und 80 Personen, fast nur Frauen und Mädchen, in den Flammen umgekommen. Nur etwa 40 von den zur Zeit beschäftigten Arbeitern konnten sich retten.

Wetter Leset!

Wie steht der gelbe Fettel auf deinem !!

Wir bitten unsere Leser, die ihre Abonnementgelder noch nicht eingezahlt haben und sich die Mühe des Schickens durch die Post ersparen wollen, Gelder sowie Bestellungen an den Courier bei unseren Agenten zu machen.

Unsere Agenten.

- Wir bitten unsere Leser, die ihre Abonnementgelder noch nicht eingezahlt haben und sich die Mühe des Schickens durch die Post ersparen wollen, Gelder sowie Bestellungen an den Courier bei unseren Agenten zu machen.

Bitte.

Wer von unseren Lesern kann und die jetzige Adresse von folgenden Personen angeben? Herzlichsten Dank in voraus.

- Gustav Jedel, früher wohnhaft in Saskatoon.
V. P. Koch, früher wohnhaft in Winnipeg, Alta.
Jac. Kauscher, früher wohnhaft in Irvine, Alta.
Rohus Herz, früher wohnhaft in Irvine, Alta.
D. P. Busch, früher wohnhaft in Melville, Sask.
D. C. Frank, früher wohnhaft in Grant, Ont.
Mart. Brodage, früher wohnhaft in Bonda, Sask.
Christ. Hiesel, früher wohnhaft in Willow Bush, Sask.
G. Nag, früher wohnhaft in Ebbesbrook, Sask.
J. Deringer, früher wohnhaft in Speyer, Sask.
P. G. Klippenstein, früher wohnhaft in Winkler, Man.
Jac. Buehler, früher wohnhaft in Wilkie, Sask.
Carl Plang, früher wohnhaft in Langham, Sask.
Dietr. Braun, früher wohnhaft in Aberdeen, Sask.
Franz Berder, früher wohnhaft in Swift Current, Sask.
P. P. Penner, früher wohnhaft in Sault Ste. Marie, Sask.
Mr. Frank, früher wohnhaft in Baneta, B. C.
Christian Kuehn, früher wohnhaft in Melville, Sask.
Andreas Ecker, früher wohnhaft in Kinderken, Sask.
David Seiler, früher wohnhaft in Kinderken, Sask.
W. J. German, früher wohnhaft in Vancouver, B. C.
Joh. Waller, früher wohnhaft in South Cu'Appelle, Sask.
Mrs. Gibbs, früher wohnhaft in Jaree, Ont.
Bm. Schrame, früher wohnhaft in Condie, Sask.
G. Mueller, früher wohnhaft in Melville, Sask.
J. Riehl, früher wohnhaft in Melville, Sask.
F. J. Lipp, früher wohnhaft in Goldsast, Sask.
H. Rink, früher wohnhaft in Klameda, Sask.
Mr. Schumacher, früher wohnhaft in Moose Jaw, Sask.
A. Schulte, früher wohnhaft in Moose Jaw, Sask.
P. Albrecht, früher wohnhaft in Moose Jaw, Sask.
J. Elias, früher wohnhaft in Hodgville, Sask.

Wetter Leset! Wie steht der gelbe Fettel auf deinem !!

Kirchliche Nachrichten

- St. Josephs - Parochie. — In genannter Parochie finden folgende Gottesdienste statt:
Hautain. — Am 3. Aug. um 10 1/2 Uhr Vorm.; um 3 Uhr Nachm.
Goldfahl. — Am 10. Aug. um 10 1/2 Uhr Vorm.
E. Schmoel, Co-luth. Pastor.
Chio Synode.
Gottesdienste finden statt:
In Chaffleton, Sask. am Donnerstag den 31. Juli.
In Success, Sask., am Freitag den 1. August.
In Gull Lake am Sonntag den 3. August.
Jedermann herzlich willkommen.
S. Kroeger, Co-luth. Pastor.
St. Johannes-Gemeinde zu Stony Hill (P.O. Laird, Sask.) (General Konzil.)
Jeden 1. bis mit 3. Sonntag im Monat Vorm. 10-11 1/2 Uhr Sonntagschule. 11 1/2 Uhr Hauptgottesdienst.
Jeden Sonntag und Freitag Vorm. 10-12 Uhr Konfirmanden - Unterricht.
Jeden Sonntag deutsche Schule. Beginn 9 Uhr.
Jeden Sonntag deutsche Schule. Beginn 9 Uhr.
Jeden Sonntag deutsche Schule. Beginn 9 Uhr.

Ankündigung

Hierdurch teilen einem werthen Publikum mit, daß wir unsere Möbel-Abteilung nach unserem neuen Laden verlegt haben, dem alten gegenüber: Elfte Ave., Ecke Ottawa St.

Kleine Anzeigen Seite 13

- St. Dionysius-Gemeinde zu Wheatown. (General-Konzil.)
Gottesdienste: Jeden Sonntag Morgen um 10 Uhr Kindergottesdienst, daran anschließend der Hauptgottesdienst.
Johannes Grill, Co-luth. Pastor.
Ev.-Luth. Friedensgemeinde zu Kinross (P. D. Duggan, Sask.) General Konzil.
Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst.
11 Uhr Hauptgottesdienst.
Nachm. 3 Uhr Bibelstunde.
Wöchentlich 4 mal deutsche Schule.
J. Wilhelm Rahlstedt, Pastor.
General Konzil. (Canada Synode.)
Pastor Emil Knapp, Co-luth. Missions-Superintendent ist stets bereit kirchlich unterfertigten Glaubensgenossen mit Wort und Sakrament zu dienen und ihnen sobald als möglich zu einem eigenen Pastor zu verhelfen.
Missionssuperintendenten haben freie Fahrt auf den Bahnen hier in Canada. Adresse: Rev. E. Knapp, 2268 Daler St., Regina, Sask.
Evangel. lutherische Immanuel - Gemeinde zu Kennel, Sask.
Jeden Sonntag von 9 1/2 bis 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst, daran anschließend Hauptgottesdienst.
Dienstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr Konfirmanden-Unterricht im Pfarrhause. Samstag von 9 bis 12 Uhr deutsche Schule. Am 1. Mittwoch jeden Monats nachmittags um 1/2 Uhr Versammlung des Frauenvereins im Pfarrhause. Jeden 3. Sonntag nachmittags um 3 Uhr Versammlung des Jugendvereins im Pfarrhause. Einmal wöchentlich Gesangsübungen im Schulhause oder auf der Farm des Herrn Jacob A. Linfert, zu denen besonders die Jugend unserer Gemeinde herzlich eingeladen wird.
S. Stippich, Pastor.
Ebenwald, Sask. — Parochie Ebenwald des General-Anstalt der evangel. luth. Kirche von Nordamerika: Pastor F. J. Färst, Ebenwald P. O., Sask.
Gottesdienste jeden Sonntag, Morgens 11 Uhr.
Sonntagschule jeden Sonntag, Morgens 10 Uhr.
Deutsche Schule jeden Sonntag von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.
F. J. Färst, Pastor.
Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Saskatoon. (General - Konzil.)
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittag um 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3, zwischen 19. u. 20. Straße.
Sonntagschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Saskatoon und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
F. W. Klein, Co-luth. Pastor.
308 Treckent St.
St. Johannes-Gemeinde zu Stony Hill (P.O. Laird, Sask.) (General Konzil.)
Jeden 1. bis mit 3. Sonntag im Monat Vorm. 10-11 1/2 Uhr Sonntagschule. 11 1/2 Uhr Hauptgottesdienst.
Jeden Sonntag und Freitag Vorm. 10-12 Uhr Konfirmanden - Unterricht.
Jeden Sonntag deutsche Schule. Beginn 9 Uhr.
Jeden Sonntag deutsche Schule. Beginn 9 Uhr.
Jeden Sonntag deutsche Schule. Beginn 9 Uhr.

Ankündigung Möbel-Abteilung nach unserem neuen Laden verlegt haben, dem alten gegenüber: Elfte Ave., Ecke Ottawa St.

Kleine Anzeigen Seite 13

St. Dionysius-Gemeinde zu Wheatown. Gottesdienste: Jeden Sonntag Morgen um 10 Uhr Kindergottesdienst, daran anschließend der Hauptgottesdienst.

Ankündigung Möbel-Abteilung nach unserem neuen Laden verlegt haben, dem alten gegenüber: Elfte Ave., Ecke Ottawa St.

Kleine Anzeigen Seite 13

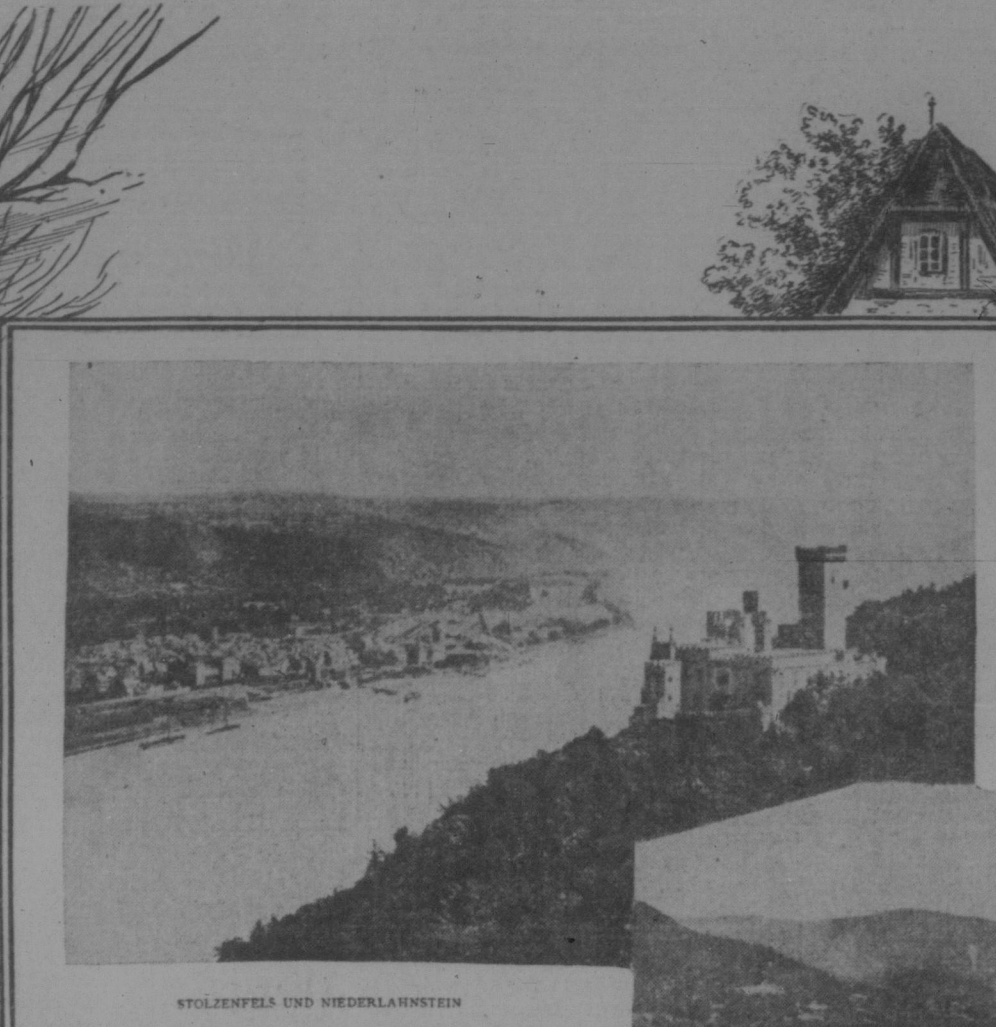
St. Dionysius-Gemeinde zu Wheatown. Gottesdienste: Jeden Sonntag Morgen um 10 Uhr Kindergottesdienst, daran anschließend der Hauptgottesdienst.

Abonnieren auf den „Saskatchewan Courier“

CANADIAN NORTHERN SASKATOON Ausstellung

CANADIAN NORTHERN Durchgangs-Fahrtkarten

Städtebilder aus dem sagenumwobenen Rheinlande.



Stolzenfels - Lahnstein.

Einmal erkaufte das Rheinthal seine ganz Schönheit dort, wo vor rechts, über den in dritter Höheung stehenden Stolzenfels, die durch die Lahnstein, die durch die einmündende Bahn getrennt sind, Burg Lahnstein, von links das stattliche Schloss Stolzenfels herübersehen. Die Gegend ist die Bemerkung gemacht, daß die Lahnstein im ganzen ein milder, weicher, historischer Charakter gewesen sei, als man es nach der Größe des hier ausströmenden Flusses hätte erwarten müssen. Zur Erklärung dieses Umstandes wird dann darauf hingewiesen, daß die Flußumgebungen so nahe in einem Punkte zusammenstießen, wie hier Lahn und Mosel, die eine gleichsam die Oberhand über die andere bekommt und die Rollen beider in einer Stadt vereinigt werden. So hätte denn Koblenz eigentlich Oberlahnstein aufzählen müssen. Soweit ist es nun freilich nicht gekommen und nicht es auch wohl schwerlich noch kommen wird. Oberlahnstein ist eine mächtig aufstrebende Stadt, die von ihrer gefährlichen geographischen Lage durch bedeutende industrielle Unternehmungen sich mehr und mehr unabhängig macht. Aber über diesem Streben, vorwärts zu kommen, hat die Stadt die Reize einer bedeutenden Vergangenheit durchaus nicht verloren. Das alte Schloss Martinsburg und das ehemalige

Mathaus sind vornehme Denkmäler alter Baukunst. Hinter Oberlahnstein, als die erste Burg des Lahnthales, erhebt sich hoch über dem Fluße die stolze Burg Lahnstein. Sie ist wahrscheinlich von einem der Mainzer Bischöfe erbaut worden, späterhin ist sie dann oftmals der Wohnsitz der Mainzer Kurfürsten gewesen in Kriegs- und Friedenszeiten, bis auch sie im Jahre 1688 dem Schicksal der rheinischen Burgen verfallen wurde. In neuerer Zeit ist sie wieder neu aufgebaut worden. Die Stimmung, die diese herrlich gelegene Burg umweht, hat sich gleichsam festgesetzt in dem „Heitergruß“, zu dem Goethe beim Anblick der Ruine inspiriert wurde:

„Auch auf dem alten Turme steht Das Leben über Geist. Der, wie das Schiff vorübergeht, Es wagt zu fahren leicht.“

„Sieh, diese Sinne war so stark, Die Herz so fest und wild, Die Künste voll von Rittermark, Der Reder angefüllt; Mein halbes Leben hürmt' ich fort, Verdenkt die Hüft' in Ruh, Und du, du Menschen-Schifflein dort, Hab' immer, immer zu!“

„Aber auch anmutliche Sagen des Volkes umranken das Gemäuer der Burg. Horn weißt sich diesen in gemüthvoller Art zu erzählen. Wie greifen eine dieser Mären in Unternehmungen sich mehr und mehr unabhängig macht. Aber über diesem Streben, vorwärts zu kommen, hat die Stadt die Reize einer bedeutenden Vergangenheit durchaus nicht verloren. Das alte Schloss Martinsburg und das ehemalige

„Das Lahnthal, das wie nun betreten haben, ist nicht das reiche und schönste aller Rheintäler des Rheins. „Mein Auge“ so schreibt Goethe, „gibt die malerischen und übermalterischen Schönheiten der Landschaft zu entdecken, der bewußten Hüften, der sonnigen Wipfel, der feuchten Gründe, der stromenden Schiffer und der aus der Ferne lodenden blauen Berggipfel.“ Wenn man von dem Grothausen und Otterstein der Rheinlandschaft kommt, ist das Auge doppelt empfänglich für das Dufte und die Schönheit des Lahnthales. Hier ist es das Gms, das unser Auge entzückt. Gms gehört nicht nur zu den ältesten, sondern auch zu den schönsten Bädern Deutschlands. Das Gms, der Lieblichkeits- und Heilungsort, ist durch die Vorgänge des Jahres 1870 auf's innigste mit der Geschichte des neuen Reiches verknüpft. Und hat auch das urwüchsigste Gms 1870 eigentlich nichts mit der Rheinzeit zu thun, so mag es doch als

„eine drohig frische moderne Ballade hier einen Platz finden:“

1. König Wilhelm sah ganz heiter jüngst zu Gms, dachte gar nicht weiter an die Hüften dieser Welt. Friedlich, wie er war, schlief er, trank er seinen Kränchenbranntwein als ein König und ein Held.

2. Da trat in sein Kabinett eines Morgens Benedette, den gelandt Napoleon. Der hing aornig an zu folgen, weil ein Prinz von Hohenzollern soll auf Spaniens Königsthrone.

3. Wilhelm sagte: „Benedette! Sie erziehen sich unnützig, brauchen Sie man nur Verstand; vor mir stören die Sponseln sich nach Luft 'nen König holen, meinthalb aus dem Pfefferland.“

4. Der Gefandte, so bescheiden, war noch lange nicht zufrieden, weil er's nicht begreifen konnte; und er schämte sich, und schmeigte in Betrachtung des Hahnen und Ferkels, der bescheidenen Hüften, der sonnigen Wipfel, der feuchten Gründe, der stromenden Schiffer und der aus der Ferne lodenden blauen Berggipfel. „Wenn man von dem Grothausen und Otterstein der Rheinlandschaft kommt, ist das Auge doppelt empfänglich für das Dufte und die Schönheit des Lahnthales. Hier ist es das Gms, das unser Auge entzückt. Gms gehört nicht nur zu den ältesten, sondern auch zu den schönsten Bädern Deutschlands. Das Gms, der Lieblichkeits- und Heilungsort, ist durch die Vorgänge des Jahres 1870 auf's innigste mit der Geschichte des neuen Reiches verknüpft. Und hat auch das urwüchsigste Gms 1870 eigentlich nichts mit der Rheinzeit zu thun, so mag es doch als

treten die Franzosen eiligt unter'n Chassepot, blafen in die Kriegstrompete, und beim Heere à la tête brüht der tapfere Turco.

9. Deutschland lauscht mit Erstaunen auf die französischen Kriegspolken, tollt die Faust, doch nicht im Eod; nein, mit Häuten, mit Millionen, prügelt es auf die Cujonen, auf das ganze Lumpenpad.

10. Wilhelm spricht mit Moll' und Roone und spricht dann mit seinem Sohne: „Fried, geh hin und haue ihm!“ Friede, ohne lang zu feiern, nimmt sich Preußen, Schwaben, Bayern, geht nach Würth und haue ihm.

11. Haut ihm, daß die Lappen fliegen, daß sie all die Kränze kriegen in das lapsernde Gebein, daß sie, ohne zu verschauen, bis Paris und weiter laufen — und wir siehen hintenrein.

12. Ein Hüftler von Dreiwöchentlich hat dies neue Lied erbracht sich nach der alten Melodie; drum die freilich blauen Jungen, lustig mit drauf los gelungen, denn wir waren auch dabei.

In folger Procht ragt, der Lahnstein, die sich von dem süßlichen Gms aus dem Besuche darstellt. Ungemein reich sind die Kunstschätze und Altertümer, die das Innere der Burg beherbergt. Die wertvollsten Kriegsmassen aus alter Zeit werden hier aufbewahrt, der große Ritteraal

gibt ein getreues Bild aus einer Zeit, wo das gute Schwert der treueste Freund des Mannes war. Im kleinen Ritteraal, in sechs historischen Gemälden des Düsseldorf'schen Meisters J. Stille, werden hier die Tugenden des Ritterthums dargestellt, Kaiser Rudolph von Habsburg, die tauflustigen Kriegerströme, stellt die Gerechtigkeit, Gottfried von Bouillon, in Jerusalem einziehend, die Standhaftigkeit dar. Auch die ritterliche Mähe wird im Ritteraal, wie St. Georg und St. Geron, sind nicht vergessen. Ihre glänzenden Tage hat die alte Burg Stolzenfels gesehen, als Balduin von Lier, der kriegerische Erbkönig der Löwe von Luxemburg, in ihren Gemächern König Eduard III von England und den erkrankten König Johann von Böhmen beherbergte. Auch Eduard's Schwester Isabella, die Braut Friedrich's II von Hohenhausen, lebte mit ständlicher Begleitung hier ein. Es herrschte dasmal eitel Jubel und Freude in der Burg. Die alte Chronik berichtet über die hohen Gäste: „Sie ohen gut, tranken noch besser, und die königliche Jungfrau tanzte viel.“ Auch die Speisefolge einer Festfeier aus diesen Tagen ist uns zufällig überliefert, man speiste Rheinwein und Rebholz und trank Oberweiser dazu. Man sieht, daß dasmal nur der Koch allein die Würde eines künftigen Malteser zu leisten hatte.

Der Ehrenfriedhof der Burg Stolzenfels ist allseitig umflectet geblieben, niemals haben Krieger in ihren Mauern gehauet, aber wie es regnet über Grotte und Ungedächte, so auch auf die Schicksale der Bestattung so wenig entkommen wie ihre räuberischen Stiefgeschwister.

Nachtleben mit Hindernissen

Wie die dursigen Münchener der Polizei ein Schnupfen schlagen.

Man schreibt aus München: Das pädagogische Ideal unserer Polizei ist offenbar die Dürnerthei, allwo mit untergehender Sonne Dürnerlein wie Dürnerlein schlafen gehen. „Nachtleben“ ist für die Polizei ein Ding, das nicht zu regulieren, sondern schlechthin abzuschaffen ist. Ein moralisch gerechtfertigtes Bedürfnis, nach 3 Uhr Nachts noch ein Glas Bier zu trinken, giebt es nicht, also duldet die Polizei ab drei Uhr kein offenes Lokal.

„Was man also in München nach 3 Uhr verbergen und verbieten?“ fragte mich jüngst ein Fremder.

„Aber, mein Herr, Sie werden sehen, heut' Nacht ein halbes Liter für Sie, Sie wozu, wo Sie gemütlich Ihr Glas Bier trinken können.“

„Also wohl hinter dem Rücken der Polizei? So eine Art Schmeißerlei? Verhängene Fenster... Eingang durch's Hinterthürchen... Hinterher...“

„Weit gefehlt! Unser Wirth heute Nacht, das ist der Staat selbst. Die Polizei selbst wird uns die Thür öffnen.“

„Wir vereinbarten unser Rendezvous auf drei Uhr Nacht. Ein paar lustige Freunde brachte ich mit.“

„Auf zum Bahnhof!“

„Alle Eingänge gesperrt, bewacht von Schulzeisen.“ Bitte, Herren vorzeigeln! Wohin fahren die Herren?“

„Hier ein blauer Lappen! Geben's mit 99 Mark raus!“

„Hat der Herr mit Kleingeld? Ich kann nicht raus geben.“

„Behalten. Lassen Sie halt wecheln!“

Der Ober geht zum Buffet. Langes Geklapper mit Schällein, Geldgeklapper. Währenddessen im Saal Bierbedienter im Saal, zur Begleitung des Anons: Auf zum Südpol, Ober, Jochen...“

„Ein kleiner Theil hat erst erzählt. Ein Pfiff! Alles rennt auf den Perron. Eben dampft der Zug ab! Der, ganz lehr, Keiner ist mitgekommen. Und lauchend spielen wir erkrankte Passagiere, schimpfen auf die Beamten, den Ober, die Eisenbahnverhältnisse, drohen mit Schandenverurtheilungen wegen Verwünschung wichtiger Geschäfte am Südbahnhof und...“

„Ich warren dann auf den nächsten Zug. Selbstverständlich. Wir lassen doch die Stillsitz nicht verfallen.“

Trinken im Saal giebt's frisches Bier, frischen Kaffee...“

„Wirdlich befolgt.“

Tommy kam mit blutender Nase und verblühtem Auge nach Hause, und Mama war tief entsetzt.

„Doch ich Dir nicht gefagt, Tommy, doch Du sehest bis Hundert zahlen sollst. Du eine Haarer anfängt.“

„Das habe ich auch gekonnt, Mama, aber ich werd's nie wieder thun. Schau mich nur an; so hat mich der Andere zugerichtet, während ich geizig habe.“

Eine deutsch-englische Luftschiff-Expedition für Neu-Guinea.

Der Afrikaforscher Oberleutnant Paul Gratz, der erste Mann, der den schwarzen Erdteil in 630 Tagen nach Dar-es-Salaam am Indischen Ozean nach Ostafrika am der Deutsch-Südwestafrikanischen Küste (1907/9) im Automobil durchquerte, ist jetzt von einer anderen nicht ungeschicklichen und interessanten Expedition zurückgekehrt. Dieselbe hat er Afrika im Motorboot durchkreuzt, im April 1911 von Gambia an der Jambelkünde in Portugiesisch-Ostafrika aufbrechend, dem Jambel folgend, durch Angola, bis er nach Leberwinde der Westküste — des australischen Doppelkontinents — den Gambia und damit den Querschnitt des Kontinents erreichte, bis es folger noch nicht geographisch nachgewiesen war.

Das Jagdgeschiff mit einem Hüffel an Ufer des Gambia in Nord-Kabonja in noch in aller Erinnerung. Der Hüffel istete Gratz' einzigen Gefährten, einen Franzosen namens Octave Fiere, einen verwundeten Arzt, der den Hüffel bei den Hörnern packte, und mit ihm rang, nicht unerfölich.

„Mit gebrochenem Unterleib und zertrümmertem Gesicht legte Gratz seine Expedition fern, erreichte in Gambia den Bengueler und trugte einen Monat lang auf diesen Ort. Dann drang er als erster Weißer durch das ausgedehnte Sumpfland südlich des Ozean, in dem er das europäerfeindliche Fieberdickicht der

Wegsa endete und ersteuerte. Es gelang, eine wertvolle ethnographische Sammlung der Botua mit nach Europa zu bringen.

König 1912 lehnte Gratz zu seiner Wiederherstellung nach einer gut verlaufenen Operation in Elisabethopol, der Hauptstadt des Kantongebietes, auf kurze Zeit nach Deutschland zurück. In der Heimat angekommen, erhielt er die Nachricht, daß sein in Kongo am Kongo (Cunpula) zurückgebliebenes Motorboot „Serritt“ erlanten sei. Er kontraktierte sofort ein neues Motorboot, die „Hygione“, und vollendete nunmehr den der Kongoanbindung voraussetzungslos die Durchquerung Afrikas im Motorboot, wobei er im Sango eine Erkundungsfahrt durch Antantamon einrichtete.

Gratz hat durch eifrige Verfolgung des gelammten Flußlaufes den geographischen Nachweis erbracht, daß der Gambia in Nord-Kabonja der Querschnitt des Kontinents ist — nicht der Casaba — und daß die Kongoquelle südlich des Zanguebar liegt.

Leber beide Expeditionen und ihre Ergebnisse legen Gratz' Werte Zeugnis ab. („Im Kato quer durch Afrika“, im Braunbuch-Verlag, H. G. Berlin W.)

„Von dem letzten Buch ist bisher der erste Theil erschienen, der zweite erscheint in den nächsten Wochen, die dritte der dritte Theil.“

Gratz ist am 11. Januar von Afrika in Southampton angekommen und befindet sich augenblicklich in London, um die

einleitenden Schritte für seine deutsch-englische Motor-Luftschiff-Expedition zur Erforschung von Neu-Guinea zu unternehmen. Er hofft, die Sympathie einflussreicher Männer beider Nationen für dieses Unternehmen zu gewinnen, das von unabsehbarer Wichtigkeit ist, da bekanntlich nur der Rüstentwurf der Insel bisher bekannt, das Innere aber infolge der Unzugänglichkeit des Landes ein unbekanntes Räthsel ist.

Das zur Verwendung gelangende Luftschiff wird deutsch, der Name englisch sein, das Triebwerk deutsch, der Name deutsch sein. Die Mitglieder werden zur Hälfte deutsch, zur Hälfte englisch sein.

Der Plan ist, Neu-Guinea in Abschnitten zu überfliegen und mittels Diagonalarbeitsverfahren eine photographische, photographisch-rekonstruierbare Landkarte von Neu-Guinea aufzunehmen. Vom Oed der Gombel des Luftschiffes, das im Sommer eine Probefahrt von Berlin nach London unternommen wird, werden die deutsche und englische Flagge wehen. Die Gombel wird mit sechs kleinsten, luftgeföchten Maschinen von je 12 Kilogramm Gewicht armirt. Es soll darauf entkommen werden, daß ein deutsches und ein englisches Kriegsschiff während der Dauer der Expedition in Neu-Guinea stationiert werden. Geographen, Meteorologen, Zoologen und Botaniker werden die Expedition begleiten. Ein Biograph wird zur Aufnahme farbiger lebender Photographien ethnographischer Studien mitgeführt.

Die Mittel für die Expedition sollen durch Nationalstipendien in Deutschland und England aufgebracht werden und zwar durch Briefmarken als Begleitmarken der staatlichen Postmarken und zwar: 1. 10 Pf. = 1 Pence, zeigt die Insel Neu-Guinea mit dem Schatzentwurf des Luftschiffes. 2. 1 Mark = 1 Schilling, zeigt das Luftschiff. 3. 20 Mark = 1 Pfund, zeigt Kaiser Wilhelm II. und König Georg V. 4. 1000 Mark = 50 Pfund, zeigt die deutsche Reichsflagge und den Union Jack. Gratz hofft, durch gemeinsame ideale Unternehmungen, wie das vorliegende Projekt — über das mittels hochloftiger Zelegraphie ständig berichtet werden wird, — die beiden größten Nationen auch politisch einander näher zu bringen.

Seine Rache.

„Freund Brown hat mir gestern mit der Klatsche einen Bodstein geschickt — das sollte ein Witz sein. Aber ich habe mich an ihm gerächt.“

„Wozu denn?“

„Ich habe einem Dutzend Versicherungsgesellschaften gefagt, daß Brown sich für fünfzigtausend Dollars versichern will.“

Der gute Freund.

„Hallo, Pat, es freut mich, Dich zu sehen; ich dachte, Du seist tot.“

„Wozu denn tot?“

„Weil verführere Leute Gulec vor Dir gefagt haben.“

Mitteilungen

aus dem Leserkreis

Zur gefälligen Beachtung!

Es ist unser großes Verlangen, die "Courier" so vollständig und vollständig als möglich zu erhalten und unsere Leser über Gebiete zu informieren, die bisher noch etwas unbekanntlich behandelt worden sind, seien sie nun geographisch, den für wissenschaftlichen, reformierten Blick zu beleuchten. Selbstverständlich haben wir die Möglichkeit, die "Courier" zu einem wertvollen Mittel zu machen, indem wir Ihnen, unseren Lesern, die Möglichkeit geben, sich über Gebiete zu informieren, die bisher noch etwas unbekanntlich behandelt worden sind, seien sie nun geographisch, den für wissenschaftlichen, reformierten Blick zu beleuchten. Selbstverständlich haben wir die Möglichkeit, die "Courier" zu einem wertvollen Mittel zu machen, indem wir Ihnen, unseren Lesern, die Möglichkeit geben, sich über Gebiete zu informieren, die bisher noch etwas unbekanntlich behandelt worden sind, seien sie nun geographisch, den für wissenschaftlichen, reformierten Blick zu beleuchten.

Regina, 26. Juli. — Herr Jacob Klein aus Regina, der bisher bei Herrn Andreas Gottlieb gearbeitet hat, befehlt sich bei diesen, daß er seine Landbesitzung aus Klotterdorf bei der Arbeit immer den Engländern vorgezogen hat und ihnen in jeder Weise behilflich gewesen ist. Bei seinem jetzigen Arbeitgeber, Herrn Klotter, hat Herr Klein jedoch am 25. Juli das Unglück, beim Ziegelhieb schwer an einer Hand verletzt zu werden, so daß er augenblicklich nur wenig arbeiten kann.

Herr Klein möchte auch wissen, ob ihm denn sein Bruder in Klotterdorf gedankt hat, da noch immer kein Brief angekommen ist. Möglich wäre es ja, daß die Briefe verloren sind und möchte es gern wissen, wie sich die Sache verhält. Herr Klein bittet nochmals, die Adresse immer in lateinischen Buchstaben zu schreiben, da sonst der Brief nicht ankommt.

Herr Klein sieht demnach nach Kronau, Sask., da er sich dort ein Haus gebaut hat, daß ihm samt dem Grundstück \$700 kostet. Herr Klein hat schon zwei Häuser gehabt, aber beide mit gutem Profit verkauft.

Wie ich in Kronau gebaut habe ist mir Herr Christoph Hahmann, der auch aus Klotterdorf stammt, sehr behilflich gewesen und danke ich ihm auch noch vielmals. Es geht ihm hier sehr gut und ist er mehr wert wie 3 Birne im alten Lande.

Wenn noch irgend jemand von drüben den "Courier" lesen will, dann soll er es mich wissen lassen, ich werde es pünktlich besorgen.

Ruh noch einen Gruß an alle Freunde, Verwandte und Bekannte von Jacob Klein, Simons Sohn.

Die Adresse ist jetzt:
Jacob Klein,
Kronau, Sask., Canada.

Großer gesunder Knabe

Ich erwarte ganz bestimmt, daß dieses Schreiben alle Weinungsbesitzer in der Provinz überzeugen wird. Der Regen in letzter Zeit hat dem Getreide sehr zugefügt, doch ist nicht anzunehmen, daß mehr als eine halbe Ernte zu erwarten ist. Bestenfalls war doch bei Johanna Peters hier. Seine Tochter Margareta schloß den Bund fürs Leben mit Jacob, Sohn von Cornelius Griefen von Chaplin, Sask.

Mit herzlichem Gruß an Leser und Courier Personal.
Euer Vetter,
Franz Bede

Englische Gedanken in deutscher Sprache.

Von P. Claassen.

Bei Erörterung der ökonomischen Zustände, wie dieselben sich auf die Landwirtschaft beziehen, sind viele der Meinungen, daß, wenn Änderungen kommen, diese zuzunehmen werden, durch welche es den Farmern möglich gemacht wird, Geld unter günstigeren Bedingungen und niedrigeren Zinsen zu leihen, dann viele von den Problemen, die Farm betreffend, gelöst werden könnten. Hier nun aber wird von einer Seite die Frage aufgeworfen, ob sich diese Hoffnungen auch in richtigem Maße als es den Anschein hat.

Jeden wir der Ansicht sind, daß die Farmer jeden möglichen Vorteil in der Erlangung leichterer Credits genießen sollten, würde das schließliche Resultat dabei wahrscheinlich das sein, daß die Preise der Waren, welche sie benötigen, derart erhöht werden, daß die durch billigeres Geld erlangte Erleichterung dadurch nicht aufgehoben wird, d. h. die Farmer werden den niedrigeren Zinssfuß durch die höheren Preise auf Waren aufgehoben würde. Wir nehmen an, einen jungen Farmer, der eine Farm kaufen will. Wenn er anfängt, darum zu handeln, dann wünscht der Verkäufer derselben gewöhnlich die Bedingungen kennen zu lernen, um dadurch Vorteile beim Handel zu erlangen und infolgedessen erhöht er den Preis nach Verhältnis. Das selbe Prinzip herrscht in allen Geschäften vor. Der verbesserte Erleichterung zur Geldanlage wird fast immer durch die Erhöhung der Preise auf Sachen entgegengewirkt, welche durch das Geld gekauft werden sollen.

(Hierin dürfte die englische Ansicht mit der deutschen wohl nicht ganz übereinstimmen. Es hängt zum großen Teil davon ab, warum der Verkäufer sein Land verkaufen will. Gewöhnlich herrscht in fast allen Geschäftsbereichen der Modus vor, daß gegen sofortige Barzahlung der Preis des Verkaufsobjektes niedriger ist. Doch gibt es auch vereinzelte Fälle bei Farmverkäufen, daß der frühere Besitzer wünscht, fast die ganze Kaufsumme gegen sichere Hypothek (Mortgage) auf eine Reihe Jahre stehen zu lassen, weil er dann mehr Zinsen erhält, als wenn er das Geld in einer Bank deponiert.)

Boraufr wir hinweisen wollen, ist solche Verbesserung in den ökonomischen Zuständen, daß die Farmer von ihren Farmen genug einnehmen können, um daß sie nicht nötig haben, Geldleihen zu machen, außer bei außergewöhnlich nötigen Vorfällen. Wäre es nicht wegen der Tatsache, daß existierende Zustände hart gegen die Farmer wirken, so würde es für die meisten unserer Farmer unnötig sein, ihre Farmen mit Hypotheken zu belasten, um Geld auszubringen. Wenn wir die Gevalten kennen, welche uns treffen, als ungerichteter Tarif und unbilliges Steuersystem, ferner die Monopolisierung unserer natürlichen Hilfsquellen und unseres Transportwesens wird bei Verbesserung dieser Zustände imstande sein, das wirkliche Einkommen von der Farm derart zu erhöhen, damit ähnliche Bedürfnisse nicht existieren als in V. W. im allgemeinen. — Ein Geschäftsmann, der mit landwirtschaftlichen Geräten handelt und diesen Geschäft im in der ganzen Provinz herumgeführt, hat die Bedingung gemacht, daß der Durchschnittsfarmer über 100 bis 200 Doll. in gutem baren Geld jedes Jahr durch seine sorglose Art, wie er seine Geräte aufbewahrt und behandelt, verliert. Die Rekonstruktion dieses großen Feldes in der Landwirtschaft sollte uns billigerweise veranlassen, hierüber nachzudenken und in Zukunft mehr Sorgfalt auf unsere landwirtschaftlichen Maschinen u. Geräte zu verwenden. Es ist nicht des Farmers Fehler, wenn der Winter, für den er \$125 (hier im Westen \$150—55) erweist hat, 51 Wochen lang im Jahre müßig steht. Die Natur seiner Beschäftigung macht es ihm unmöglich, seine Maschine beständig zu gebrauchen, wie der Fabrikant. Aber es ist des Farmers Fehler, wenn der Winter draußen tobt und er faul twiert sich um ihn während 51 Wochen im Jahre nicht kümmert. Die Tatsache, daß der Farmer seine Maschine

Franz Bede breite Poffnung erfüllt. Gesundheit, Glück und Ruh.

Upper Canada, N. S. Can.



Ich will Ihnen für die Wohltat danken, die ich durch Rahmen von Lydia E. Vinchams Compound für weibliche Krankheiten, an denen ich sehr litt, empfangen habe. Ich war so schwach, daß andere Weiblichen nicht halfen, aber Lydia E. Vinchams Compound machte mich wohl und stark. Ich habe nun einen großen starken Knaben und preise ihre Medizin für das Wunder was sie an mir getan. Frau Israel Bede, jr., Upper Canada, Lunenburg Co., N. S., Canada.

Die dunkelsten Tage von Mann und Frau kommen, wenn sie sich vor einem einsamen kinderlosen Alter stellen. Manche Frau konnte nicht Mutter werden, infolge irgend welcher Unordnung des weiblichen Systems, das oft durch die richtige Medizin gehoben werden konnte. Manche Familien, fürder kinderlos, aben jetzt Kinder, weil Lydia E. Vinchams Vegetable Compound Frauen normal macht.

Wenn Sie den geringsten Zweifel hegen, daß Lydia E. Vinchams Vegetable Compound Ihnen helfen werde, schreiben Sie an Lydia E. Vinchams Medicine Co. (vertraulich), P.O. Box, Am. Nat. Ihr Brief wird von einer Frau geöffnet, gelesen und beantwortet und mit strengster Diskretion behandelt werden.

so kurze Zeit benutzt, sollte ihr um so mehr veranlassen, die größte Sorgfalt auf sie zu verwenden.

Auf tausenden von Farmen, vielleicht auch solchen, wo der "Courier" einsteht, werden im Frühling die Maschinen herausgebracht und können meistens irgendwo auf der Farm, nur nicht im Maschinenschuppen, bis zum Herbst gefunden werden. Will jemand die Geräte durchaus nicht unter Dach haben, würde es ratsamer sein, sie lieber im Winter draußen zu lassen und sie im Sommer unter Dach zu stellen, weil das Zerösten und Verfaulen weit rascher im warmen Sommerwetter vor sich geht.

Wichtig für den Westfarmer ist die Frage der Eisenbahn - Verleinerung. — Wir in Canada haben die ungünstigste Eisenbahnpolitik von allen Ländern auf der Erde. Wir verbürgen uns für unsere Bahnen weder als andere Länder und demselben ihnen größere Landbesitzungen, und außer diesem, was wir getan haben, haben wir sie noch mit geringerer Steuer belegt, als es anderwärts geschieht. (Einige von ihnen — hier im Westen — zahlen gar keine Taxe.)

Die Frage der Veranziehung der Eisenbahnen zu einer gerechten Besteuerung scheint heute eine brennende zu werden und deshalb können wir das Vorgehen der Ratsversammlung vom Grey County in Ontario in dieser Hinsicht zur mit Freuden begrüßen und es ist zu hoffen, daß andere Counties, nicht nur in Ontario, sondern auch in allen West-Provinzen diesen löblichen Beispiel folgen werden. Dort im Grey County glaubt man, daß es an der Zeit sei, daß die Bahnen gezwungen werden müßten, durch gerechte Besteuerung einen Teil von dem dem Volke zurück zu erlangen, was sie von demselben erhalten haben. Überdies beabsichtigt das Council von dem County seine Subsidien darin zu tun und darauf zu achten, daß unsere Bahnen so beauftragt werden, als es sich gehört. Von diesem County Council, ist der Beschluß gefaßt worden, alle anderen Counties in der Provinz zu ermahnen, Vertreter zu der an einem passenden Datum in Toronto stattfindenden Versammlung zu senden, um die Sache der unparteiischen Gleichstellung in der Besteuerung zu verhandeln und nötigenfalls eine Unterredung mit dem Provinzial - Cabinet zu erlangen.

Dieser Beschluß ist mit starkem Beifall begrüßt worden, und mehrere Counties haben sich bereit erklärt, die im September tagende Konferenz zu besenden.

Bis zum Juni 1911 hat die Dominionregierung den Bahnen bis \$148,217,071.75 an Unterstüngen gewährt. (In letzter Zeit der C. R. 9, 15 Millionen Doll.) Die Ontario Regierung hat ihren Bahnen \$13,461,075.63 Subsidien gewährt und

Die Hölle der Löhne, welche wir zahlen können, hängt nicht so sehr von der Fähigkeit des Arbeiters ab, als

die verschiedenen Municipalitäten \$18,042,823.60 für denselben Zweck. Außer all diesen Subsidien haben die Bahnen in Canada 35 Millionen Acker Landbesitzungen erhalten. Und bei all diesen Hilfsleistungen sind die Bahnen viel niedriger besteuert worden als der gewöhnliche Taxpayers (d. h. der Farmer) d. h. wo die Besteuerung der Bahnen stattfindet. — Im Westen wird diese Ungerechtigkeit noch weiter und offenkundiger betrieben, indem dort die Bahnen keinen Cent Steuer zahlen.

Ein amtlicher Bericht des Eisenbahn - Departments in Ottawa berichtet, daß Ontario 8,230 Meilen Eisenbahnen hat und 747,000 Tage erhält oder - was weniger - \$90 die Meile. Die Bahnen in Michigan zahlen \$400 pro Meile Taxe; in Dakota \$300 die Meile; Wisconsin \$140 und in Maine \$314 die Meile. Und obwohl eine höhere Steuer, die während die Bahnen in den West. Staaten unter gleichen Bedingungen, doch niedrigere Fracht- und Passagier-tarifen als in Ontario.

Es ist eine Sache der allgemeinen Gerechtigkeit, daß die Bahnen gleich dem Farmer besteuert werden sollten.

Wir in Canada sind noch immer in der unruhlichen Lage, daß einseitig privilegierte Land in der Welt zu sein, das noch kein schaffendes Exporte - Produkt hat. Unsere Regierung hat die Einführung dieses Systems zu verschiedenen Zeiten (auch in der letzten Parlamentssession) erörtert, aber bis jetzt ist noch nichts Definitives getan worden. Die Popularität der Export - Produkt in den West. Staaten sollte ein unbestreitbares Argument zu Gunsten eines ähnlichen Systems für Canada bilden.

Als die Export - Produkt in den West. Staaten im Januar in Tätigkeit trat, war solch harter Andrang nach den betreffenden Postmarken, daß die Regierungsdruckerei, nicht mit der Forderung Schritt halten konnte. 40 Millionen Pakete wurden von der Exportpost in dem ersten Monat benützt und der Andrang hat seitdem nicht aufgehört. Die Anzahl der Pakete hat sich um 10 Millionen in einem Monat vermehrt und im März, gingen 60 Millionen Pakete durch die Post.

Die Arbeiterfrage hat der einzelne Farmer wenig Gewalt. Dennoch gibt es viele Sachen in Verbindung mit dem ländlichen Arbeitsproblem, welche wir ohne die Vermittlung der Regierung verbessern können. Auch können wir unsere eigenen Verpflichtungen ehrlich und gerecht nachkommen. Die Fabrikanten mit Tarifvertrag und oftmals mit Steuererleichterung und anderen Garantien, sind natürlicherweise in der Lage, dem Arbeiter größere Anreize zu geben als der Farmer, welcher ehrlich auf seinen eigenen Rücken steht und wenig oder keine Regierungs-Unterstützung erhält.

Eine der schlechtesten Seiten in dem Arbeiterverhältnis, wegen welcher die Farmer sich selbst allein zu beschäftigen haben, ist der Mangel an beständiger Beschäftigung. Viele Farmer — wir glauben die Mehrheit — haben für einen Mann nur sechs oder acht Monate Arbeit im Jahr. Sie verlangen keinen Mann länger als die Zeit und sie würden es gar nicht einmal einrichten wollen, daß sie einen Angestellten während der Wintermonate vorteilhafte Beschäftigung geben könnten. Sie lassen lieber alle ihre Arbeiten in den Sommermonaten zusammen, lassen ihre Arbeiter so viele Stunden arbeiten, und arbeiten selbst so lange sie können, machen so viel Geld als möglich, lohnen die Arbeiter ab und verrichten die nötige Arbeit in den folgenden vier oder fünf Monaten selbst. Können sie den Mann tadeln, wenn er zur Stadt geht, wo die Forderung nach Arbeit gleichmäßiger ist, sich Arbeit sucht, die ihm ein Auskommen für zwölf Monate im Jahr ausliefert und sicher, und dort bleibt. Dies ist eine Seite der Arbeiterfrage, welche der Farmer selbst lösen muß.

Eine andere Seite der Frage ist folgende: Die Zeit kommt, daß die meisten sich verheiraten wollen. Was hat nun der Farmer, wenn verheiratet, für einen Nutzen davon, auf dem Lande zu bleiben? Hält er was von sich, so will er nicht, daß sein Weib als eine Waage in seines Brotherrn Küche schafft. Wie viele Arbeiter-wohnungen gibt es in den ländlichen Distrikten? Wie viele Farmer sorgen für Wohnwohnungen für ihre verheirateten Arbeiter? Wohl sehr wenige. Wenn wir beständig einen Vorrat von Arbeit auf dem Lande haben, dann werden wir auch eine beständige Arbeiterklasse haben, und dies kann nur geschehen, wenn wir bessere Wohnverhältnisse für die Arbeiter schaffen, welche für uns arbeiten, und ihnen Gelegenheit bieten, ihr Leben auf dem Lande zu machen. Die Lösung dieser Frage liegt gänzlich auf dem Farmer.

Die Höhe der Löhne, welche wir zahlen können, hängt nicht so sehr von der Fähigkeit des Arbeiters ab, als

die Arbeitererhältnisse, wegen welcher die Farmer sich selbst allein zu beschäftigen haben, ist der Mangel an beständiger Beschäftigung. Viele Farmer — wir glauben die Mehrheit — haben für einen Mann nur sechs oder acht Monate Arbeit im Jahr. Sie verlangen keinen Mann länger als die Zeit und sie würden es gar nicht einmal einrichten wollen, daß sie einen Angestellten während der Wintermonate vorteilhafte Beschäftigung geben könnten. Sie lassen lieber alle ihre Arbeiten in den Sommermonaten zusammen, lassen ihre Arbeiter so viele Stunden arbeiten, und arbeiten selbst so lange sie können, machen so viel Geld als möglich, lohnen die Arbeiter ab und verrichten die nötige Arbeit in den folgenden vier oder fünf Monaten selbst. Können sie den Mann tadeln, wenn er zur Stadt geht, wo die Forderung nach Arbeit gleichmäßiger ist, sich Arbeit sucht, die ihm ein Auskommen für zwölf Monate im Jahr ausliefert und sicher, und dort bleibt. Dies ist eine Seite der Arbeiterfrage, welche der Farmer selbst lösen muß.

Die Höhe der Löhne, welche wir zahlen können, hängt nicht so sehr von der Fähigkeit des Arbeiters ab, als

Kinder Schreien nach Fletcher's CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher* getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern - Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphium noch andere narkotische Bestandteile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahneins, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, reguliert Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacea - Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CASTORIA COMPANY, NEW YORK CITY.

Great West Permanent Loan Co. Eingezahltes Kapital \$2,400,000.00 Reserven \$600,000.00

Sparkassen-Abteilung

Vier pCt. Zinsen werden für Depositionen über \$1.00 oder mehr bezahlt und können der Check wieder entzogen werden. Fünf " Zinsen werden für Depositionen bezahlt, welche für eine bestimmte Zeit hinterlegt werden. Office-Stunden 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Samstag abends von 7 bis 9 Uhr.

1845 Scarth Street. Phone 648. Regina, Sask. A. B. McCall, Zweigmanager.

Security Lumber Company, Limited

Unser Lager ist durchweg neu und reichhaltig. Ihr könnt alles erhalten, was zum Bauen notwendig ist, und zwar: Ziegel, Zementbörcke, Baupapier, Dachbedeckungen etc.

Kommt und sprecht mit uns. Prompte Ablieferung. Wir halten, was wir versprechen. Kraft es und beweisen!

Regina, Sask., Ecke Osler u. S. Railway St.

Credit Foncier, F.-C. Hauptsteile Montreal

Geld zu verleihen

Wünschen Sie Ihre Farm bald zu verbessern? Möchten Sie nicht mehr Vieh u. Geräte kaufen? Möchten Sie nicht alte Schulden abtragen?

Falls Sie Geld brauchen, sind wir bereit, Ihnen solches auf Ihre Farm zu leihen.

Leichte Bedingungen. Hebstliche Raten. Prompte Beförderung. Werden Sie sich an den Lokalagenten oder an Robert Cram, Manager :: :: Regina, Sask. Credit Foncier Loan Company.

J. S. HALL, REGINA Phone Nr. 751 empfiehl 1734 Cornwall St.

Motorräder. Zweiräder

für Damen \$28, für Knaben \$28, für Herren \$35

Einige Scheinwerfer-Tanks

haben zu verkaufen und fülle dieselben wieder für \$3.00.

Alle Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Grundbesitz in Regina, Sask. ist eine Kapitalanlage, welche für Sie Geld machen wird. Wir können Ihnen Auskunft über irgend welches Grundstück in Regina geben. Wir haben Wohnhäuser, Plätze, Fabriksplätze und Subdivisionen zu verkaufen. Schreibt uns um Grundbesitzspreise in Regina.

Anderson, Lunney & Co. - Regina, Sask.

Ein Bankbuch ist ein Geheimschreiben.

Ein Bankbuch ist ein Geheimschreiben. Es ist ein wertvolles Dokument, das Sie vor Diebstahl und Verlust schützt. Es enthält alle Ihre Bankgeschäfte und ist ein wichtiges Mittel zur Verwaltung Ihrer Finanzen. Ein Bankbuch ist ein Geheimschreiben. Es ist ein wertvolles Dokument, das Sie vor Diebstahl und Verlust schützt. Es enthält alle Ihre Bankgeschäfte und ist ein wichtiges Mittel zur Verwaltung Ihrer Finanzen.

Vier pCt. Zinsen

Dominion Trust Company

404 - 406, Broad St., Regina, Sask. Capital \$1,000,000.00 Total Assets \$20,000,000.00

Saskatchewan

St. Peter, N. S. Juli. — Möchte berichten, daß meine Gesundheit, die letzten Sommer, die mich mir zusammen gewachsen haben, das Heim noch gesund hat, und sie wieder nach Westland gewandert sind. Sie sind starke junge Leute, die hier gut Geld verdienen konnten und auch gute canadische Bürger geworden wären, aber die Ungünstigkeit der besseren Stellen war zu groß. Ich wünschte, ich hätte angesehene Hilfe nach dem alten Dominion und hoffe, sie bald wieder hier zu sehen.

Meiner Tage hat sich hier nicht geändert, man geht von einem Kontrakt zum andern und wenn man früh von 6 Uhr zur Arbeit kommt, um 7 Uhr man müde um 7 Uhr schon drüben. Inzwischen wünsche ich diesen Sommerurlaub mit Glück und hoffe, daß ich sie noch zu sehen werde. Ebenfalls wünsche ich allen Lesern, die mit mir am Dominion Trust gearbeitet haben viel Glück.

Ruh noch einen Gruß an alle Freunde, Bekannte und Bekannte.

Herzliche Grüße, Hermann am Ehrenhof. Diese hat der erste Spatzenfeld gefaßt wurde.

Ein Bankbuch ist ein Geheimschreiben.

Ein Bankbuch ist ein Geheimschreiben. Es ist ein wertvolles Dokument, das Sie vor Diebstahl und Verlust schützt. Es enthält alle Ihre Bankgeschäfte und ist ein wichtiges Mittel zur Verwaltung Ihrer Finanzen. Ein Bankbuch ist ein Geheimschreiben. Es ist ein wertvolles Dokument, das Sie vor Diebstahl und Verlust schützt. Es enthält alle Ihre Bankgeschäfte und ist ein wichtiges Mittel zur Verwaltung Ihrer Finanzen.



Vier pCt. Zinsen

Dominion Trust Company

404 - 406, Broad St., Regina, Sask. Capital \$1,000,000.00 Total Assets \$20,000,000.00

Saskatchewan

St. Peter, N. S. Juli. — Möchte berichten, daß meine Gesundheit, die letzten Sommer, die mich mir zusammen gewachsen haben, das Heim noch gesund hat, und sie wieder nach Westland gewandert sind. Sie sind starke junge Leute, die hier gut Geld verdienen konnten und auch gute canadische Bürger geworden wären, aber die Ungünstigkeit der besseren Stellen war zu groß. Ich wünschte, ich hätte angesehene Hilfe nach dem alten Dominion und hoffe, sie bald wieder hier zu sehen.

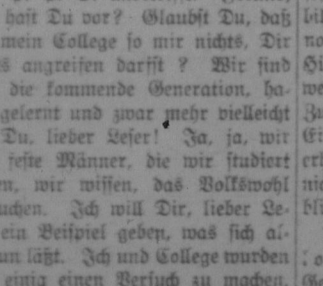
Meiner Tage hat sich hier nicht geändert, man geht von einem Kontrakt zum andern und wenn man früh von 6 Uhr zur Arbeit kommt, um 7 Uhr man müde um 7 Uhr schon drüben. Inzwischen wünsche ich diesen Sommerurlaub mit Glück und hoffe, daß ich sie noch zu sehen werde. Ebenfalls wünsche ich allen Lesern, die mit mir am Dominion Trust gearbeitet haben viel Glück.

Ruh noch einen Gruß an alle Freunde, Bekannte und Bekannte.

Herzliche Grüße, Hermann am Ehrenhof. Diese hat der erste Spatzenfeld gefaßt wurde.

Ein Bankbuch ist ein Geheimschreiben.

Ein Bankbuch ist ein Geheimschreiben. Es ist ein wertvolles Dokument, das Sie vor Diebstahl und Verlust schützt. Es enthält alle Ihre Bankgeschäfte und ist ein wichtiges Mittel zur Verwaltung Ihrer Finanzen. Ein Bankbuch ist ein Geheimschreiben. Es ist ein wertvolles Dokument, das Sie vor Diebstahl und Verlust schützt. Es enthält alle Ihre Bankgeschäfte und ist ein wichtiges Mittel zur Verwaltung Ihrer Finanzen.



Ans Manitoba

Lower Farm, 21. Juli. — In letzter Nummer vom 16. d. Ms. lese ich von Rosenfeld, Man., eine Korrespondenz von einem Leser, die College V. S. S. betrifft. Freund, was hält Du vor? Glaubst Du, daß Du mein College so mir nichts, Dir nichts angreifen darfst? Wir sind doch die kommende Generation, haben gelernt und zwar mehr vielleicht als Du, lieber Leser! Ja, ja, wir sind feste Männer, die wir studiert haben, wir wissen das Volkswohl zu suchen. Ich will Dir, lieber Leser, ein Beispiel geben, was sich alles tun läßt. Ich und College wurden uns einig einen Versuch zu machen, den Kopf eines Hundes abzutrennen und an einer Kropfgans aufzupropfen, und den Kopf der Kropfgans an den Kumpf des Hundes. Ich erinnere mich ganz genau wie ausdauernd wir auf die göttliche Deilung der Vationen warteten. Als endlich nach langer Zeit folches zu unserer gegenseitigen Befriedigung geschah, ließen wir unsere Pfropflinge mal erwas die Fänge schiefen. Was war das Resultat? Der Hund mit dem Kropfgans Kopf hat sich erkauft beim Laufen im Wasser nach Insekten; die Kropfgans mit dem Hundekopf ging bis hinten im Hof und belte sich zu Tode über den frisch aufgegangenen Wollwurm! Hier laust Du, lieber Leser, sehen, daß wir mehr sind als Du denkst, und daß auch bereit sind, sich anderen eine Grube zu graben, sogar auch Personen anzugreifen.

Ich denke, daß, was College und mich betrifft, alles seine Wichtigkeit hat. Wenn wir so zusehen an Geist und Verstand, so kann noch viel Höheres geleistet werden.

den unserer Tätigkeit als Arbeiter... Es ist Zufall, daß heutige...

Postnachrichten

Der Berliner Sonntag

Mit Kind und Kegel geht ins Freie... Sönger-Chöre lassen sich in ver-

Von Fritz Jacobsohn.

Berlin. — Ein besonderes Kapitel für sich und reichliche Gelegen-

Ein Christentum. — 35 Millionen Dollar für Dreadnoughts!

Wie sieht es aus? Die meisten so klein als ein Kleeblatt... Die Summe wirklich so klein...

Ausland

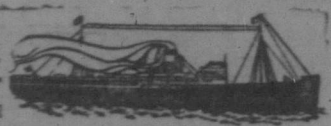
Reisebericht des Herrn David Frieder...

London, 27. Mai. — Guter Freund Klaus Peters. — Ein denn jetzt...

Alles das ist nicht das Schlimmste... Die Farmer über Tax-

Die Farmer über Tax-Reformen. — Der Grain Growers' Union...

Das Original und einzig Glatte. Schöne sich vor Nachahmungen...



Botschaft einer Frau an Frauen

Jede Frau sollte „Fruita-tives“ nehmen

Wafel, Ost, 10. Mai, 1911. — Bitte verehrlichen Sie diesen meinen Brief...

Frau Fred. Gable. 50c die Schachtel, 6 für \$2.50, Probe 25c.

Druckarbeiten

Briefbogen Geschäfts-u. Kuverts and Karten... Rechnungen Preislisten...



Alle Aufträge werden sorgfältig und modern ausgeführt.

Saskatchewan Courier Publ. Comp'y, Ltd., Regina, Sask.

denksten steht. Wenn der letzte Ton verhallt, der Beifall perfunctum...

Die Natur stimmt poetisch. Am nächsten Lokal wiederholt sich derselbe Vorgang.

Stil ruht der See, Die Vögellein schrei-gen! In diesem Augenblick, da plötzlich...

Nun geschieht das merkwürdigste: Leute, die eben ein Stück Käsebraten zum Munde führen wollten...

Wer hat dich — du schöö — — — — — Bald — — — — — Aufgebaut — — — — — so hoch da — — — — — droben? — — — — —

Ein teurer Spaß

Fabrikbesitzer spielt Kapellmeister und kauft dabei 4500 Mark ein.

Berlin. — Eine tragikomische Geschichte geht durch die den Lokalereignissen gewidmeten Spalten...

Als der Fabrikant in animierter Stimmung war, veranlaßte ihn seine Tischgenossen...

Risiko nimmt „Vierfarb“ ernst.

Sendet feierliches Dankschreiben für vermeintliche Glückwünsche.

Göttingen. — Ein Kreis lutherischer hiesiger Studenten hatte neulich eine ulkige Bierkarte an den König...

Seine Majestät der König beauftragt mich, Ihnen allen seinen Dank zu übermitteln...

Zur Bequemlichkeit unserer deutschen Freunde hat die Regierung von Saskatchewan die folgenden Gesetze...

Das Gesetz über die ländlichen Municipalgemeinden vom Dept. of Municipal Affairs, Regina, Sask.

Deutsche Konsulate in Canada. Montreal. — Generalkonsul Dr. Lang; Sekretär Bergoldt.

Österreichisch-Ungarische Konsulate Montreal. — Generalkonsul Hermann Hann von Hannenheim.

Schweizer Konsulate. Winnipeg (für Manitoba und Saskatchewan). — Konsul John Eringer.

The People's Liquor Store. Handelt mit den feinsten Weinen und Likören. Spezialität: Oesterreichische Schnäpfe.

Gewitter und Blitz. Jetzt ist es die höchste Zeit, daß Ihr daran denkt, Euer Eigentum, Leben und Vieh vor Blitzgefahr zu schützen.

Teilhaber-Gesuch. Einem Deutschen mit guten Kenntnissen der englischen Sprache und Korrespondenz bietet sich eine erlösnisse Gelegenheit...

Von Europa direkt nach Canada \$26.00 für eine Fahrkarte dritter Klasse auf unseren direkten Passagierdampfern von Rotterdam nach Halifax.

Ozean-Dampfschiff-Fahrkarten nach und von allen Punkten in Europa. Agenten für alle Dampfschiff-Linien.

Das Original und einzig Glatte. Schöne sich vor Nachahmungen, die als eben so gut verkauft werden wie Edward's Liniment.

TAPE-WORM. Garantiert gut. Deutsches Fabrikat. Selbstheilend. Deutsches Gesundheitswerkzeug.

ROYAL Yeast Cakes Beste Hefe der Welt. E.W. Gillett Company Limited, Toronto Ont., Montreal.

Stadtschreiber als Betrüger

Unterschied eine halbe Million Mark. Der geflohene Beamte stand vollständig unter der Herrschaft seiner verheirateten Frau.

Regina. — Nach Unterschlagnung von fast einer halben Million Mark ist der Stadtschreiber Hans Riese aus Charlottenburg geflüchtet.

Seine Frau, die Hauptschuldige. Der Flüchtling hat auch fast alle seine Mittel im zum Teil größere Beträge angehort.

Die Schwindeleien begannen vor ungefahr einem halben Jahre, als das Ehepaar in Geldverlegenheiten geraten war.

Es fanden sich Leute, die Beträge bis zu 50,000 und 80,000 Mark hergaben. Die Gesamthöhe der Schulden läßt sich bis jetzt noch gar nicht überblicken.

Kindesmörder frei

Regina die Mordtat im „Dämmerzustand“. — Keusche Verhältnisse zerrütteten den Geist des anormal veranlagten Mannes.

Seine Frau. — Eine Verhandlung, die außerordentlich reich an psychologischen Momenten war, fand letzter Tage vor dem hiesigen Schwurgericht statt.

Der Angeklagte selbst nahm nach der Tat Anteil und brachte sich auch zwei Schüsse bei, die aber nicht lebensgefährlich waren.

Regina Marktpreise

Table with columns for Regina and Winnipeg market prices for various goods like wheat, flour, and oil.

Getreide- und Produktenmarkt

Der Weizenmarkt war vorige Woche ziemlich ruhig, trotzdem eine ziemliche Anzahl Geschäfte abgemittelt wurden.

Die Simpson Deworth Co., 452 Grain Exchange, Winnipeg, wird sich freuen von Getreidebauern zu hören.

In dieser Woche wurden nicht viele Geschäfte abgeschlossen. Der Bedarf ist gering, da aber die Preise in den Vereinigten Staaten etwas höher waren.

Schuldschluss und Mitte September. Ganz Wien hat also die Stadt verlassen. Vorgefesselt war noch „alles“ hier.

Die große Stadtlucht. Ganz plötzlich sind „alle“ Wiener vertrieben. — Früherer Schuldschluss brachte es mit sich, daß Tausende mehr als sonst auf einen Tag das Weite suchten.

Kindesmörder frei. Regina die Mordtat im „Dämmerzustand“. — Keusche Verhältnisse zerrütteten den Geist des anormal veranlagten Mannes.

Beste Werte in 6000 Artikeln zu 5, 10, 15 und 25 Cents. Nichts über 25c. Die größten Werte der Stadt in Blechwaren, Emaillewaren, Eisenwaren, Glaswaren, Chinaporzellan, Porzellanwaren, Strümpfen, Schnitt- u. Hauswaren, Stickereien usw. usw.

Zurück zur Arbeit. Der Oberkondukteur, begleitet vom Zugführer, kommt, und nun spielen sich den ganzen Zug entlang peinliche Szenen ab.

Ende gut, alles gut. Endlich steigt man irgendwo aus, fährt noch eine Stunde mit dem Wagen, diesmal in Gesellschaft des Dienstmädchens.

Das Problem des Lügens. Der Oberkondukteur, begleitet vom Zugführer, kommt, und nun spielen sich den ganzen Zug entlang peinliche Szenen ab.

Zurück zur Arbeit. Der Oberkondukteur, begleitet vom Zugführer, kommt, und nun spielen sich den ganzen Zug entlang peinliche Szenen ab.

Beste Werte in 6000 Artikeln zu 5, 10, 15 und 25 Cents. Nichts über 25c.

The Western 5 to 25 Cent Stores

Ecke Elfte Ave. u. Lorne St. Regina, Sask.

Ihre Bestellungen für Weine, Liköre und Biere. Werden prompt erledigt. Unser Motto lautet: Qualität in allem.

Bekanntmachung. Empfehle mich allen Deutschen von Southey und Umgegend für Ausführung von Schmiede- u. Schlosserarbeiten.

Während der Ausstellung. Putz-Artikel. Preise von \$3.50 aufwärts. Miss MacBeth, Putzmacherin, Regina, Sask.

Tat eines Wahnsinnigen Ein Ex-Bürgermeister

Ermordet seine Familie im Schlaf. Nach seiner Mordtat verfuhr der Rasende, eine reiche Fabrikant, Selbstmord.

Frankfurt, a. M. — Ein schreckliche Tat ist hier verübt worden. Der 56 Jahre alte Fabrikant Emil Gerdmann, Wittvater der Reichsenfabrik A. Gutmann, die in Charlottenburg eine Feinweberei unterhält, hat seine Familie ermordet.

Da ich Trömel jeden Tag zu sehen bekomme und jeden Tag mit ihm spreche, so weiß ich auch ziemlich genau wie es mit ihm aussieht. Ich bin der festen Überzeugung, daß Trömel es hier nicht aushält und daß er bald wieder versuchen wird, in Deutschland anzulanden.

REGINA GENERAL METAL WORKS UND EISENWARENHANDLUNG. Fahrader, Gewehre u. Eisenwaren. Mischseparator billig. Grammophone u. viele Reparatoren prompt u. billig.

NIK. GABLESZ, REGINA, SASK. Ecke Ottawas Street und Dritte Avenue

SANOL Antidiabetes. Ein einziges Mittel, um Diabetes, Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Rheuma u. dgl. zu heilen.

Worbeit aus Menschenhauf. Major Lemish's Wieder zumal zum Lobe berichtet.

Der fähige, tüchtige Arbeiter, der durch den 'Courier' eine gute Stelle gefunden hat.

Die Frage des Präsidenten, was er zu dieser Darstellung zu sagen habe, antwortete er, jetzt sage er überhaupt nichts mehr.

Zu verkaufen preiswert. Neuer Grasmäher und Heuraden. Näheres bei Georg Kraft, Karlst., P. O. Woodbridge, Man.

Teetisch = Gespräch. Blue Ribbon Tea. Beständige Gebraucher von Blue Ribbon geben zu, daß es keinen besseren Tee gibt.

Kleine Anzeigen des „Saskatchewan Courier“

Rechtsanwälte. Alan, Gordon & Bryant. Rechtsanwälte, Notare und Vermittler für die Stadt von Regina.

James McLeod, M.D. Spezialist in der Behandlung von Augen, Ohren, Nasen und Halskrankheiten.

Franz Frank, Klempner. Regina, Sask. Klempnerarbeiten, Zusanmsetzung und alle einschlägigen Arbeiten.

Besucht das neueste und modernste Restaurant in Regina: Elmer's Royal Tavern Lunch.

Wiener Damenschneiderei. Ein empfehlend für den geübten Damen für Anfertigung eleganter Garderobe.

Zu verkaufen einige neue Romane. Jeder Roman ist vollständig und hat hundert Bände.

Entlaufen ein brauner Wallach, 5 Jahr alt. Brand H auf rechter Kinnlade.

Dr. A. Gregor Smith, Zahnarzt. Zahnarzt, Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität.

Dr. F. D. Stewart & H. I. Stewart. Zahnarzt, Kronen, Entzungen und Gebirgsheiler.

A. G. Boas, 1841 Scarth St. Regina, Sask. Südlich von Postamt. P. O. Box 942.

Wer spricht lobend von den Kleinen Anzeigen im Courier? Der fähige, tüchtige Arbeiter, der durch den 'Courier' eine gute Stelle gefunden hat.

My Valet - Kleider werden nach neuer schottischer Methode gewaschen und gebleicht.

Zu kaufen gesucht vier gebrauchte Pool Tische und zwei Regalbahnen.

Pferd ist entlaufen am 10. Juli 1913. Gewicht ungefähr 1200 Pfd.

Dr. F. D. Stewart & H. I. Stewart. Zahnarzt, Kronen, Entzungen und Gebirgsheiler.

Wie man reich wird? Patent belegt und verkauft. Eindeutige Erfindungen bringen Reichtum.

Herrn Barthel empfiehlt sich den Deutschen zur Anfertigung von Auftragsarbeiten aller Art.

Zu verkaufen fast neuer Binder mit Patentvorrichtung zum Schmalfahren.

Violin-Unterricht erteilt nach neuester Methode bei nächigstem Honorar.

Majestic Employment Bureau. Wir haben jederzeit Farmarbeiter und Frauen und Männer für Arbeit an Hand.

Wichtig! Wichtig! Sun-berdt Dollars leichter Nebenverdienst durch den Verkauf eines guten billigen Artikels.

Alan Fisher, Rechtsanwalt. Spezialist, Advokat und öffentlicher Notar.

J. A. Beverett, General-Agent. Agent, Reisende, Schenke, Anträge- und Anträge - Verhandlung, Verleumdung-Berichte.

Patis Bros., Regina, Auftrags- und Gesetzer. Einrichtung aller Heizungssysteme.

Landkäufer u. Spekulanten können hier bei Reville und nördlich von hier in der memmoriatischen Anhehlung ihr Geld richtig anlegen.

Zu verkaufen sehr billig gebrauchter zweischariger Pflug. Näheres bei Georg Kraft, Karlst., P. O. Woodbridge, Man.

Stellung suchen kinderleises Ehepaar und ein Mann auf einer Farm.

Importierte Oesterreichische und ungarische Waren: Esgebiner Sah-Paprika 1 Pfund 80, Rosen-Paprika 1 Pfund 75c.

J. C. Blad, Blad & Co. General Agent. 214 a. Regina, Sask.

Carbon Studio, Regina. 1829 South Nelson St. Spezialist für Porträts, Kopien, Reproduktionen.

Wachtung! Empfehle mich den Deutschen Kunden für Anfertigung neuer Schuhe und Reparaturen aller Art.

Kleinen Anzeigen im Sask. Courier. Größte Zirkulation, Schnellste Resultate.

Zu verkaufen oder zu verchartern Farm. Eine halbe Sektion Land in Chering, 7 Meilen von Station Candiac.

Zu vermieten möbliertes Zimmer für acht Dollar pro Monat. 1670 Quebec St., nördlich von Bejhnte Ave.

M. Kleckner. Barber-Shop und Cigar-Store. 307 Logan Avenue und Eds Main-St., Winnipeg, Man.

J. C. Blad, Blad & Co. General Agent. 214 a. Regina, Sask.

Rossie's Atelier, Regina. Spezialist für Porträts, Kopien, Reproduktionen.

Schuh- u. Stiefel werden für guten Zweck repariert.

Kleinen Anzeigen im Sask. Courier. Größte Zirkulation, Schnellste Resultate.

Zu verkaufen oder zu verchartern Farm. Eine halbe Sektion Land in Chering, 7 Meilen von Station Candiac.

Bürgerpapiere werden prompt und billig besorgt von der Office des 'Saskatchewan Courier'.

Rif. Gableg, deutsches Eisenwaren - Geschäft, Ecke Ottawa St. und Bejhnte Ave.

Schiffskarten nach Europa

\$33.00 HAMBURG → ANTWERPEN ROTTERDAM \$52.50

Dritte Klasse → Zweite Klasse AMSTERDAM

33 Monate über Canada, Westküste, Ostküste, Mittelmeer, Ostindien, Australien, Afrika, Asien, Europa, Amerika, etc.

Schiffskarten von allen Punkten Deutschlands, Oesterreichs, Ungarns, Russlands, Belgiens und der Schweiz nach Canada.

Eisenbahnfahrkarten in Verbindung damit zu bedeutend ermäßigten Preisen nach allen inneren Stationen Canadas. Besorgung von Pässen. Kostenlose Geldüberweisung an Postagenten. Kabelaussendungen. Vergebung von Affidavits. Ausstellung von Vollmachten.

Billigste Preise. Beste Verpflegung. Kein Zwischendeck.

Vertreter an allen größeren Stationen. Besondere Sorgfalt bei der Besorgung der Fahrkarten. Auskunft erteilt in deutscher Sprache.

349 Main Street **H. E. Lidman** Winnipeg, Man.

oder die Vertreter am Platze.

Geschäfts-Vergrößerung

Hierdurch erlauben wir uns mitzuteilen, daß wir nunmehr ein großes Lager in

Schnittwaren, Schuhen u. Eisenwaren

eingerrichtet haben, wofür wir das Lokal neben dem Fleischladen reserviert. — Unser Lager in

Fleischwaren

wird wie früher stets das Beste bieten. Großer Vorrat in frischer

Wurst, Kolonialwaren, Mehl usw.

Wir empfehlen uns Ihrem ferneren Wohlwollen und bitten um zahlreichen Zuspruch.

Friedrich Michel Co.

1701 Toronto Street Ecke Zehnte Avenue

Regina und Umgegend

Aus dem Stadtrat

Die Verkäufe von Grundstücken, welche der Stadt gehören, liefern noch immer Stoff für Debatten. Vor länger, langer Zeit ereignete es sich, daß die Stadt zwei Lots an Victoria Ave. neben dem Hause des Herrn Williamson verkaufte, d. h. sie „solten“ verkauft worden sein, denn genau festzustellen läßt es sich heute nicht mehr, wann hat wohl einen Kontrakt gefunden, der sich auf Lot 22 in Block 347 bezieht, oder inbegriffen auf Lot 23 war nichts Schriftliches vorhanden. Vor einiger Zeit wurde nun Herr Williamson benachrichtigt, daß man den Besitztitel für Lot 22 unguiltig erklären wolle, da er seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen sei. Da darauf keine Antwort erfolgte, wurde das Lot als Stadtteilgut erklärt und bei dem städtischen Verkauf von Lots für Steuerzwecke mit zum Verkauf gestellt. Interessant bei der Sache ist, daß das Lot seinerzeit mit \$125 eingeschätzt war, während es jetzt ungefähr \$10,000 wert ist. Eine andere Unklarheit betrifft inbegriffen auf einen halben Acre auf der Nordseite, welcher seinerzeit von Alderman Beffel gekauft und inzwischen an Beffel Bros. weiter verkauft worden ist. Die Stadt beschloß damals die Acre hinter dem Block zu schließen, und Herr Beffel beanspruchte die Hälfte von dieser Acre, welche an seinen Lots lag. In der letzten Stadtsitzung erklärte Alderman Beffel, daß niemand die Acre zu kaufen wünsche, und es somit keinen Zweck hätte, die Sache zu entscheiden. Alderman Beffel konnte natürlich von der Acre nichts erhalten, da er ja keine Lots mehr in dem Block hatte.

ment bereits der Fall ist, das Doppel-System eingeführt werden. Die jetzige allgemeine Wasserrate soll abgehehrt und dafür überall die „Wasseruhr“ eingeführt werden. Für jeden Block, der mit einem solchen dann versehen werden soll, oder für welchen Kanalisationsarbeiten noch nicht durchgeführt sind, wird nun durch eine v. dem Council noch zu bestimmende Summe hinterlegt werden, ehe die Installation erfolgt. Gegen ein solches System ist durchaus nichts einzuwenden, jedoch müßte man sich energig dafür einsetzen, wenn man zu gleicher Zeit wieder ein solches System für die „Uhr“ gezahlt werden soll, wie es jetzt bei dem elektrischen Licht der Fall ist. Dies ist eine Abgabe, die sich absolut nicht rechtfertigen läßt. Wenn schon eine Entschädigung dafür erhoben werden soll, dann müßte diese nur solange gezahlt werden, bis der für die Acre gezahlte Betrag dem Kostenpreis der „Uhr“ gleichkommt. Dann sollte die „Uhr“ aber in den Besitz dessen übergeben, der dafür bezahlt hat.

Die Pläne für die neue Auffahrt sind jetzt von den Kommissären für gut befunden worden, und die Ausschachtungsarbeiten sollen gleich mit vorangeschritten werden, wird dem Bau wohl in allernächster Zeit begonnen werden können. Das Aufstellen der Maschinen und die Einleitung des Kanals liegt in Händen des Superintendenten und des Kommissärs Richardson, während die An- und Architektur von Storey und van Osmund entworfen wurde.

Inzureichende Inspektion. — Die zwei Unglücksfälle in voriger Woche bei den Ausschachtungen für die Wasser- und Abwasserleitungen, wobei ein Mann um's Leben kam und ein anderer schwer verletzt wurde, lenken die Aufmerksamkeit wieder einmal auf die unzureichende Inspektion solcher Arbeiten. Zur Zeit ist für solche Arbeiten nur ein Inspektor angestellt, zu dessen Entschuldigung man sagen muß, daß die gegenwärtig in Ausführung begriffenen Arbeiten von einigen Personen nicht richtig überwacht werden können. Es ist über gesetzlich vorgeschrieben, daß bei allen derartigen Arbeiten genügend Stellen angeordnet werden sollen, um Erdbeben zu verhindern, aber man kann sich täglich davon überzeugen, daß diese Vorschriften nur auf dem Papier stehen. Das „Trades and Labor Council“ hat daher beschlossen, an die Provinzial-Regierung eine Resolution zu richten, welche die Anstellung von mehr Inspektoren für die Bauaufsichtigung solcher und ähnlicher Arbeiten fordert.

Applikation abgewiesen. — Das Regina noch nicht 50,000 Einwohner hat, ist die Ansicht der Spirituosen-Lizenz-Kommission, die aus diesem Grunde in voriger Woche die Applikation des Herrn Joe Bergl, der ein Spirituosen-Geschäft eröffnen wollte,

obwohl. Die Kommission entschied indessen, daß diese Applikation erneuert werden dürfte, sobald der Applicant in der Lage sei, mit Sicherheit zu beweisen, daß die Bevölkerung Regina's die Höhe von 50,000 erreicht hat. In derselben Sitzung gab der Vorsitzende den Hotelbesitzern von Moose Jaw kund, daß sie binnen kurzem mindestens 60 zur Aufnahme von Gästen geeignete Zimmer haben müßten.

Polizist unter Anklage. — Der Polizist Cook wird beschuldigt, im März einen Kuffen, welcher ihm nach einer Rauferei, um dort Geld zu deponieren, nach einer Real Estate Office gebracht zu haben, wo man ihm für seine \$300 Grundstücke in Medicine Hat verkaufte. Sollte sich diese Geschichte als wahr erweisen, so kann der Polizist einer gefälschten Strafe gewiß sein, was auch sehr angebracht wäre, denn was unsere Polizei anbetrifft, so scheint etwas faul im Staate Dänemark zu sein, wie die noch in guter Erinnerung stehenden Verhandlungen gegen die zwei des Diebstahls angeklagten Polizisten beweisen.

2 Wagonladungen Vieh angekommen. — Von dem Landwirtschafts-Department sind dieser Tage wieder 2 Wagonladungen Vieh, welches für Farmer zur Hebung der Viehzucht bestimmt ist, hierher gebracht worden. Eine Ladung davon wurde nach dem Canora - Distrikt geschickt, während die zweite noch nicht verkauft ist.

Verlangen Absetzung. — Die Konvention der Ärzte von Saskatchewan, welche in letzter Woche hier tagte, fandte an die hiesige Regierung eine Resolution, in der die Absetzung des jetzigen Gesundheitskommissärs Dr. Seymour gefordert wird. Begründet wird die Forderung im allgemeinen nur damit daß Dr. Seymour nicht die Befähigung für diesen Posten besitze, und schmit die Verwaltung des Büros für öffentliche Gesundheit nicht den Anforderungen entsprechend geführt werde. Die Resolution wurde an den Vorstand mit der Bitte übergeben, daß man werde die Angelegenheit untersuchen, sobald bestimmte Fälle angegeben wären.

Neue Straßenbahnlinie. — Am vorigen Samstag wurde die Verlängerung der grün-roten Straßenbahnlinie auf der Nordseite dem Verkehr übergeben, so daß es jetzt möglich ist direkt bis an die Grand Trunk West-Gassen zu fahren. Die neue Linie fährt die Elphinstone Straße in nördlicher Richtung bis zur Chicago Ave., dann westlich bis zur Pasqua Str. und durch diese bis zu den Grand Trunk Werkstätten. Man hofft, auf dieser Linie einen zehn - Minuten - Verkehr aufrecht erhalten zu können.

Genossenschafts-Molkerei. — Eine neue Genossenschafts - Molkerei ist in Cudworth an der Grand Trunk Linie zwischen Regina und Prince Albert eröffnet worden. Die Ausfichten für die neue Fabrik, welche auch von der Regierung unterstützt wird, sind sehr gut, da sie in der ersten Betriebswoche bereits 1500 Pfund Butter verarbeitet hat.

Anhalt für jugendliche Verbrecher notwendig. — Vorige Woche war der Parole - Beamte für die Dominion in hiesiger Stadt auf seiner jährlichen Reise zwecks Inspektion der Gefängnisse. In einer Unterredung beehrte derselbe die Notwendigkeit einer Anstalt in Regina, wo jugendliche Verbrecher untergebracht werden könnten, damit dieselben nicht dem Ganges überliefert werden müssen. Wie er ganz richtig bemerkte, sind die Gefängnisse für jugendliche Verbrecher nicht der richtige Platz, da ihnen darin nicht die Aufmerksamkeit gewidmet werden kann, so daß sie nach der Entlassung wieder zumüglichen Mitglieder der Gesellschaft werden. Im übrigen soll sich das Parole-System (bedingte Freilassung) sehr gut bewährt haben, da von 5,495 Gefangenen, die auf Parole entlassen wurden, nur 169 wieder rückfällig geworden sind.

Vorfall! — Calgary judt Mauer! Nicht etwa weil dort Mangel an Mauerwerk herrscht, sondern weil dort ein Streik ist. Die dortigen Mauerer verlangen, daß ihr Stundenlohn von 67½ auf 70 Cents erhöht wird, jedoch ist diese Forderung von den Arbeitgebern nicht bewilligt worden.

Umgezogen. — Die „Western Furniture Co.“ Inhaber Herr Keller, hat die großen Ladenräume in dem neuen Gebäude gerade gegenüber besogen. Den alten Laden hat Herr Keller zum Betriebe eines 5, 10 und 25 Ladens bezogen!

Gemeinschaftliche Restaurants und weiche weibliche Hülle. — Das weiche Weibchen oder Frauen in chinesischen Restaurants nicht angezogen werden dürfen, war die Entscheidung des Verwaltungsgerichts unter Vorsitz von Oberrichter Saulman. Die Legislatur sollte bekanntlich in der vorigen Sitzung ein Gesetz angenommen, welches die Verwendung von weiblicher weicher Hülle in solchen Restaurants verboten, jedoch wurde das Recht, ein solches Gesetz zu erlassen, von einigen Restaurateuren vor Gericht bezweifelt. Die Richter waren jedoch der Meinung, daß es vollkommen im Machtbereich der Provinzial - Legislatur wäre, ein solches Gesetz zu passieren.

ein Gesetz angenommen, welches die Verwendung von weiblicher weicher Hülle in solchen Restaurants verboten, jedoch wurde das Recht, ein solches Gesetz zu erlassen, von einigen Restaurateuren vor Gericht bezweifelt. Die Richter waren jedoch der Meinung, daß es vollkommen im Machtbereich der Provinzial - Legislatur wäre, ein solches Gesetz zu passieren.

Gelegenheitskäufe. — Die bekannten Grundeigentumsbändler Bergl & Tretter werden von jetzt an in jeder Ausgabe des „Couriers“ einige der besten „Snaps“ für die Woche veröffentlicht. Es würde sich lohnen, diese Gelegenheitskäufe zu beachten!

Neuer Vertreter. — Wie wir hören, hat Herr Peter Koller, Bruder unseres bekannten Malermeisters, des Herrn C. Koller von hier, die Vertretung der Baldwin County Colonization Co. übernommen. Herr P. Koller ist gern bereit, jede gewünschte Auskunft über die deutsche Ansiedlung dort zu geben. Wir verweisen auf die Anzeige in dieser Nummer.

Anruf! — Gesucht wird: Gottlieb Schwarz, geboren am 10. Juli 1877, von Beruf Schneider, soll zuletzt in Calgary, Alta., gewohnt haben. Abraham Jansen, 4er in Negele, Oshawa - Kuban, Russland, leger Aufenthalt Ostermit, Post Office Citer, N. B. Ter., Sask.

Albert Schulze, geboren am 18. Dezember 1876 zu Döbenstedt, letzter Aufenthalt Logan Ave. 181, St. James Hotel, Winnipeg. Wer Näheres über Angefragte zu berichten weiß, wird gebeten, dieses zu berichten an das Kaiserlich Deutsche Konsulat, 460 Main St., Winnipeg.

Neues Restaurant. — Ein neues Restaurant, Shirley's Royal Dining Lunch, ist diese Woche eröffnet worden. Dasselbe ist ein Muster an Sauberkeit und durchweg in weißen Tüchern gehalten. Wir verweisen auf die heutige Anzeige.

Kaiser - Bankett. — Das große Kaiser - Bankett, welches die hiesigen Oesterreich - Ungarn Anhänger des 83. Geburtstag des kaiserlichen Herrschers Kaiser Franz Joseph für den 18. August geplant haben, dürfte eine der schönsten und patriotischsten Affairen werden, die seit langem in Regina abgehalten worden sind. Alle Vorbereitungen sind mit peinlichster Genauigkeit getroffen worden, und das Gelingen des Festes hängt jetzt nur noch von der Beteiligung ab. Wohl haben schon viele Oesterreich - Ungarn, Reichsdeutsche und Deutsche aus anderen Ländern ihr Erscheinen zugesagt, aber um der hiesigen englischen Bevölkerung einen schlagenden Beweis von der Stärke unseres Nationalgefühls zu geben, sollte keiner, dessen Muttersprache Deutsch ist, bei diesem Feste fehlen. Karten für das Bankett sind zu haben bei dem Schriftführer des Festkomitees, Herrn Heinrich Zimmer, bei den Herren Bergl & Tretter u. a. m., deren Namen wir in der nächsten Ausgabe veröffentlichen werden.

Kauf und Verkauf. — Herr Arctino Sillenträger hat sein Haus, No. 2051 Halifax Straße, verkauft, und sich eine große, schöne Residenz an 2316 Nole für \$8,500 gekauft, in die er jetzt umzieht. Herr Sillenträger wird sich freuen, seine Freunde und Bekannten in seinem neuen Heim begrüßen zu können.

Anfrage. — Einer unserer Leser möchte wissen, ob es in Regina Deutsche gibt, die ihrer Militärpflicht beim Garderegiment genügt haben. Gardisten mögen ihre Namen dem „Courier“ einreichen.

Zeitungsverkauf verboten. — Von jetzt an kann man Sonntags nicht einmal eine Zeitung kaufen. Deswegen ist die Instruktion, die unsere Polizei dem King's Hotel zukommen. Sonntags wird auch noch das Essen und Lesen verboten, damit wir endlich einen wahren Sonntag bekommen.

Achtung! — Wer kann uns die Adresse angeben von Peter F. Baumann, 40 Jahre alt, verheiratet, stammt von Winkler oder Blum Coulee, Man. Letzter bekannter Aufenthalt im Januar 1911 in Brunkbild, Man.

Sohn geboren. — Friz Beslowski und Frau von Oshawa wurden letzte Woche durch die Geburt eines kräftigen Sohnes hoch erfreut. Wir gratulieren herzlich.

Wieder hergestellt. — Frau Rarfin Beslowski von Damin, Sask., welche seit einigen Wochen wegen Erkrankung in Regina bei ihren Schwiegereltern, Johann und Frau Beslowski, 1856 St. John Straße, ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte, ist durch die gute Pflege ihrer Schwiegermutter sowie wieder hergestellt, so daß sie wohl in den nächsten Tagen wieder zu ihrer Familie auf die Farm bei Damin zurückkehren kann.

Waffenkonzert. — Dem Waffenkonzert, welches am Sonntag Abend im Mascana Park von den Battersen, Imperial und „Boy Scout“ Kapellen gegeben wurde, wohnten annähernd 4000 Personen als Zuhörer bei.

Briefkasten. — Friz Kremer, Langenburg, Sask. — 1. Ja. 2. Nein.

Kirchliche Nachrichten.

Regina: St. Mary's Kirche (röm.-katholisch). 7 Uhr stille Messe. 8 Uhr, stille Messe mit Kommunion. 9 Uhr, Kindermesse. 10½ Uhr, Kochamt mit Predigt. 3¼ Uhr, Kathizismus für Kinder und Segen. 7¼ Uhr, Predigt für Erwachsene und sakramentaler Segen. Freitag: 7¼ Uhr Abends, Andacht mit darauffolgendem sakramentalischem Segen. Jeden Tag: 8.15 Morgens, Stille Messe.

Ev.-luth. Dreieinigkeits - Gemeinde, Ohio Straße. Joh. Friz, Pastor, 1948 Ottawa Str Phone 2791.

Gottesdienste finden während des Baues der neuen Kirche in der Carl Grey Schule statt und zwar zu gewöhnlicher Zeit, Vormittags 10-11 Uhr und Abends 7-8 Uhr. Sonntagsschule 1/3 Uhr Nachmittags.

Die Lutherliga versammelt sich jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat um 8 Uhr. Jedermann ist herzlich eingeladen, die Gottesdienste zu besuchen, Kinder in Sonntagsschule und Unterricht zu senden.

Ev.-luth. Gnadengemeinde ungenügender Angsburgischer Konfession zu Regina. Pastor E. Herrmann, 1747 Winnipeg Str.

Jeden Sonntag vormittags 10½ Uhr und Abends 7¼ Uhr Gottesdienste in der „Ev.-luth. Gnadengemeinde“ Binnipeg Straße, zwischen 11. und 12. Avenue. Sonntagsschule um 1/2 Uhr Nachmittags in der Kirche. Deutsche Gemeindegemeinde jeden Sonntag, Morgens von 1/2 10 Uhr an, im Pfarrhause, wo auch Konfirmanden-Unterricht Sonntagabend Nachmittags um 2 Uhr ist. Jedermann ist herzlich eingeladen, zu den Gottesdiensten zu kommen und die Kinder in die Sonntagsschule und Gemeindegemeinde zu schicken.

Ev.-luth. Dreieinigkeits Gemeinde. — Der Frauenverein versammelt sich am 6. August, Nachmittags, bei Frau Weidbricht, Ecke 15. Ave. und Stuart Straße.

Die Lutherliga versammelt sich am 6. August, Abends 8 Uhr, in der Carl Grey Schule. So Gott will findet die Erdsteinlegung der neuen Kirche am Sonntag den 10. August statt. Jedermann ist herzlich zu dem Festgottesdienst eingeladen.

Bestattungen wurden Josephine Katharine Wirth, Tochter von Herrn und Frau Wirth; Gertrude Margarete Helene Siffelbeck, Tochter von Herrn und Frau Wirth; Siffelbeck. Begraben wurde Franz Paul Leib, das drei Monate alte Söhnlein von Herrn und Frau Martin Leib.

Synode von Manitoba u. a. Prov. Die diesjährige Versammlung der Synode von Manitoba und anderen Provinzen beginnt am Mittwoch des 6. August mit einem Eröffnungsgottesdienst und gemeinsamer Feier des heiligen Abendmahls. Vormittags 10½ Uhr, in der Christus Kirche zu Fortthorn. Der Synodalpräsident Herr Gooch von Spruce Grove, Alta., wird die Synodalpredigt und Pastor Beder von Emerson, Man., die Beichtrede halten.

Freitag, den 8. August, wird Abends 7-8 Uhr in der Town Hall ein Unterhaltungsabend mit reichhaltigem Programm stattfinden. Sonntag, den 10. August, werden Vormittags 11 Uhr im Hauptgottesdienst der Vertreter der Missionsbehörde Pastor Dr. Bernheimer von Philadelphia, und der Präses der Saskatchewan Konferenz Pastor Wenz von Reider, Sask., und Abends 7 Uhr Pastor Ruccius von Winnipeg und Missionsuperintendent Anapp von Regina predigen.

Diese Synode wird endgültig darüber beschließen lassen, in welcher Stadt das geplante Synodalcollege errichtet werden soll. Die Stadt Fortthorn ist der Synode fünf Acker Land für den Fall, daß das College hier gebaut wird. Da nun Fortthorn in der Mitte der drei Provinzen Alberta, Saskatchewan und Manitoba liegt und die Lebensmittel hier billiger sind als in anderen Städten, so dürfte dieses Angebot große Aussicht haben. Der Board of Trade unseres Städtchens plant für die Synodal-

Habt eine Singer Nähmaschine



im Hause. Wir verkaufen solche zu leichtem Bedingungen.

Wo Ihr auch immer lebt, ein Singer Ideen ist genau so leicht zu erreichen wie die Post Office. Der Singerladen ist das Zentrum jeder Gemeinde. Verkaufen ist nur ein Teil des großen Singer Plans. Singerladen sind dauerhafte Einrichtungen, immer bereit Euch soweit wie möglich zu helfen, verlorene Teile zu ersetzen, Reparaturen zu machen, unterrichten, raten, etc.

Singer Nähmaschinen

werden direkt durch den größten und zuverlässigsten Nähmaschinenfabrikanten in der Welt verkauft. Ihr erhaltet die beste Maschine, die Geld kaufen kann, eine Maschine, die lebenslang hält. Alte Maschinen werden in Zahlung genommen.

Singer Sewing Machine Co., 1769 Cornwall Street
Verschiedene gebrauchte Maschinen billig zum Verkauf.

Willkommen zur Ausstellung!!

Lade alle Deutschen freundlich ein, bei ihrer Anwesenheit mein reich sortiertes Lager in

Tapeten, Dekorationen

und allen ins Wasserfall schlagenden Kreislern, wie: Oelfarben, Firnis, Pinsel usw. in Augenschein zu nehmen.

Für die Ausstellungswoche offeriere folgende Bargains:

Garantierter beste Hausfarben in allen Farbenhaltungen. Per Gallone nur	\$2.40
Stallfarben, per Gallone nur	\$1.40
Firnis, per Gallone nur	\$1.10
Terpentin, per Gallone nur	\$1.25
Schmelzstein, per Gallone, (bei Abnahme von 5 Gallonen), nur	\$1.25

Sämtliche anderen Artikel, wie: Pinsel, Kalkomin, Sugg-Loak, sowie alle anderen Farben 25 Prozent unter regulärem Preise nur während der Ausstellungswoche. Ueber 65,000 Rollen Tapeten, alles neueste Muster, auf Lager, von 2½¢ per Rolle an aufwärts.

Bestellt nach Auswärts wird prompt befolgt.

Größtes deutsches Farben- u. Tapeten-Geschäft im Westen

Carl Molter, Eigentümer
Ecke Halifax Strasse und Victoria Avenue
Zwei Blocks südlich vom Maple Leaf Laden.

CANADIAN NORTHERN RAILWAY

— Die —

STAMPEDE

Winnipeg 9. bis 16. August 1913

Die größte Grenzertag-Celebration der Welt

Einfache Fahrt

von allen Stationen in Canada. Verkaufsstelle: Ontario und Manitoba 9.-14. August; Saskatchewan 9.-13. August; Alberta 8.-12. August. Gältigkeitsdauer bis 20. August

\$20,000.00 Preise in Gold \$20,000.00

Weltmeisterschafts-Restaurant in Wien und Romyng. — Halbbrüderlicher Kameradschaft. — Wettkämpfe aus allen Teilen der Welt. Die größte Woche auf dem amerikanischen Kontinent in diesem Jahre. Holte Informationen von irgend einem Agenten der C.N.R. oder von **Wm. Stapleton, C.P.M., Saskatoon** oder **R. Creelman, G.P.M., Winnipeg**.

teilnehmer einen Ausflug per Automobil nach der Experimental Farm, der Seeger Wheelers Farm, (wo der beste Weizen gezeugt wird) und anderen Sehenswürdigkeiten der Umgegend.

G. D. Jüttner, Pastor.

Die nächste Sitzung „Aetonia“ findet morgen, Samstag, im Vereinslokal in Hotel statt. Es ist dringend gewünscht, daß sämtliche Mitglieder nebst Familien teilnehmen.

Bergl & Trett

Real Estate.
Phone 2241 1502 10th Regina, Sask.

Spezial-Angebot für diese 33 Lot 9 bis 13, Block 40, Brookman. Per Lot \$300, bar, \$20 monatlich.

Lot 14, Block 421, \$3200 Drittel bar, Rest 6 und 1 note.

5 Zimmer-Etage, Leroux Block 421, \$3500; ein bar, Rest nach Wunsch.

Sichersten Erfolg!!

Sagen alle

Anzeigen

in im „Sask. Courier“